

Das bezirksübergreifende BürgerInnenjournal - Alte Donau - Norwegerviertel

## BELOHNUNG

Wer kennt diese beiden Personen?



Einbruch in Manfreds Tattoostudio, Nachts 16. auf den 17. März, Hinweise auf die Täter unter Tel./Fax: 01 293 85 41

**Donauechobelohnung: In Summe 100 € für Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen!**

## Copa Kagrindi: Schluss damit!



Fotos: Gerhard Neuhold

**Politik greift durch, Müll muss sofort beseitigt werden! Seite 14**

# Tschüss Bauch!



Infos Seite 27

Wenn Sie sich für den Slim Belly Kurs entscheiden, wartet im Bull's Gym eine tolle Überraschung auf Sie!

Andromeda  
Apotheke  
Parfümerie

Anfahrtsplan und Infos Seite 7

## Vorwort des Herausgebers Dies und das aus der Redaktion



**Andreas Schwantner**  
Herausgeber  
Tel: 0699 11111 072  
Mail:  
redaktion@donauecho.at

Liebe Leserinnen und Leser!

20.000x 32 Seiten mit News rund um die alte Donau und der Donau-  
stadt, erstmals mit einer weiteren  
Rubrik über das Norwegerviertel.

Somit ein herzliches Willkommen

an alle BewohnerInnen des neu hinzugekommenen Gebietes. Sie halten das Donauecho in Händen, DIE neue (seit 2009) BürgerInnenzeitschrift in der Donaustadt und Floridsdorf. Wir bieten News aus dem Grätzl, Infos, Gewinnspiele! und eine wachsende Anzahl an Inforubriken.

Danke an alle Mitwirkenden, ohne euch alle ist das Donauecho nicht möglich!

Hier schreiben keine professionellen Journalistinnen gewohnten Einheitsbrei. Hier schreiben Fachleute wie du und ich aus deiner unmittelbaren Umgebung.

Jeder und jede ist auf dem ein oder anderem Gebiet ein Profi. Der eine ist ein exzellenter Pharmazeut, der andere ein angesehener Bilanzbuchhalter, die eine ein Fitnessguru, die andere ein Kinderprofi, Sie selbst sind vielleicht ein Gartengenie, eine gute Köchin, mit hunderten Büchern belesen, eine fürsorgliche Mutter mit guten Ratschlägen für andere. Ein

Kinoprofi, der gerne über Filme schreibt, ein besonders kritischer Geist und und und .. Nutzen wir dieses Wissen unserer Nachbarn und profitieren wir gemeinsam davon. Vom Bezirksball, dem Pfarrball, der Copaverschmutzung bis zur Parlamentsführung, lesen Sie, lernen Sie, kritisieren Sie!

Schreiben Sie LeserInnenbriefe, fragen Sie nach, gestalten Sie selbst eine Rubrik.

Bei uns ist fast alles möglich.

Natürlich leben wir als Gratiszeitung vom Sponsoring.

Und wir stehen gerne dazu! Besuchen Sie unsere SponsorInnen, nutzen Sie deren regionale Angebote und ihr Know-how. Beziehen Sie sich auf das Donauecho, denn Werbung wirkt!

**Andreas Schwantner**  
Herausgeber  
Tel: 0699 11111 072  
Mail:  
redaktion@donauecho.at

**20.000**

**LeserInnen**

**verpasst?**

**Werbung im  
Donauecho wirkt!**

Kontaktieren Sie uns:

Andreas Schwantner

Mail:

werbung@donauecho.at

Tel.:

0699 11111 072



## Jubiläum: 40 Jahre WIT

40 Jahre Erfahrung - Kompetenz - Fairness zu unseren Kunden

Für jedes Jahresservice überreichen wir einen € 10,- Gutschein für Ihren nächsten Werkstättenbesuch.

\* nicht anwendbar für §57a „Pickerl“-Überprüfung und Sonderaktionen

**WIT MACHT  
IHR AUTO  
WIEDER FIT!**



- Die beste Absicherung
- Zum besten Preis
- Die schnellste Abwicklung bei Schadensfällen
- Nur bei Ihrem Versicherungsmakler

**Schütz & Liess**  
Versicherungsmakler

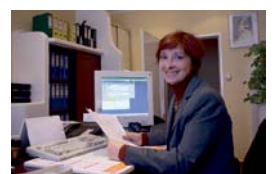
Alles unter einem Dach



WIT KFZ-Fachbetrieb - Versicherungsmaklerbüro

1220 Wien, Am Kaisermühlendamm 71

Hotline: 01/260 61, e-mail: office@wit-shv.at, www.wit-shv.at



# DonauechoLeserInnen: Auf ins Parlament!

**Parlamentsbesuch am 30. April 2010 mit unserer Nationalrätin Ruth Becher!**

Ein Besuch des Österreichischen Parlaments lohnt sich auf jeden Fall – nicht nur für politisch Interessierte. Das architektonisch sehr beeindruckende Parlamentsgebäude zieht insbesondere seit der Neugestaltung des Eingangsbereiches vor einigen Jahren Besucherströme aus dem In- und Ausland an.

Das Donauecho bietet nun interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit, gemeinsam mit der Donaustädter Nationalratsabgeordnete Ruth Becher dieses imponierende Gebäude zu besuchen. Nationalrätin Becher wird Sie persönlich durch die schönsten und wichtigsten Räumlichkeiten des Parlaments führen und steht Ihnen anschließend für alle

Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.  
Wenn Sie Interesse an einer Parlamentsführung mit Ihrer Nationalratsabgeordneten am

30. April 2010 um 17 Uhr haben, schreiben Sie bitte an Redaktion Donauecho KW Parlamentsbesuch L-Bernsteinstr. 4-6/4/9,

1220 Wien oder ein e-mail an [redaktion@donauecho.at](mailto:redaktion@donauecho.at) Bitte Name und Telefonnummer nicht vergessen!



Nationalratsabgeordnete Ruth Becher mit einer BesucherInnengruppe im Parlament

**SEIT ÜBER 40 JAHREN ....  
.... IHR SPEZIALIST FÜR WASSER UND WELLNESS ....  
.... UNSERE ERFAHRUNG = IHR VORTEIL !!**

**Schwimmbecken Pumpen & Schlagbrunnen Beregnungsanlagen  
Whirlpools Infrarotkabinen Dampfduschen**

**ECHTE QUALITÄTSPRODUKTE MIT OPTIMALEM PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS  
RICHTIG BERATEN... GUT GEKAUFT bei:**

**RÜDER**  
WASSER ERLEBEN

Kagraner Platz 45, 1220 Wien  
Tel: 01/203 55 19 - Fax: 01/203 55 19 22  
[www.roeder.co.at](http://www.roeder.co.at) - [info@roeder.co.at](mailto:info@roeder.co.at)

W  
E  
R  
B  
U  
N  
G

# Frauen arbeiten 96 Tage im Jahr gratis!



Muna Duzdar  
Bundesrätin

**F**rauen arbeiten an 96 Tagen gratis im Gegensatz zu ihren männlichen Arbeitskollegen

## Donauecho:

Sehr geehrte Frau Duzdar, wie waren ihre Eindrücke von der ersten Bundesratssitzung am 11. März?

**Duzdar:** Die Bundesratssitzung begann mit einer Fragestunde an die Staatssekretärin für Familienfragen, Marek.

Das Thema „Frauen in der Wirtschaft“ und gleicher Lohn für gleiche Arbeit stand ganz oben auf der Frageliste. Zu dem Thema Einkommenstransparenz zeigte sich die ÖVP Staatssekretärin kritisch und meinte, die bisherigen gesetzlichen Instrumente müssten besser genutzt werden, denn so könnten heute schon Arbeitnehmervertreter Einsicht in die Gehälter nehmen. Außerdem seien tatsächlich nur 8% Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Män-

nern nicht erklärbar.

**Donauecho:** Wie stellt sich die Realität der Gehaltsunterschiede tatsächlich dar?

**Duzdar:** Laut Statistik Austria gehört Österreich allerdings zu den EU-Mitgliedsstaaten mit dem größten Lohn und Gehaltsunterschied zwischen Frauen und Männern. Österreich liegt – was das Verdienstgefälle betrifft – an vorletzter 26. Stelle vor Estland. Das Verdienstgefälle beträgt demnach in Österreich zwischen Frauen und Männern 25,5% Lohn und Gehaltsunterschied.

**Donauecho:** Bitte veranschauliche Sie das an einem Beispiel.

**Duzdar:** Statistisch gesehen endet die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern in Österreich am 27. September eines jeden Jahres. Natürlich schlagen sich die Berufswahl, die Ausbildung oder auch die Karenzzeiten der Frauen auf ihre Gehälter nieder, aber nicht alles lässt sich mit der Ausbildung der Frauen erklären. Die Statistiken sprechen von rund 15% nicht erklärbarem Einkommensunterschied.

Denn Frauen mit gleicher Ausbildung und gleicher Erfahrung verdienen für die gleiche Arbeit um bis zu 15% weniger als ihre männlichen Kollegen – allein nur deshalb, weil sie Frauen sind. Frauen wissen ja auch oft nicht, dass sie weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen und den Betrieben ist es oft nicht be-

wusst.

**Donauecho:** Sind Frauen also generell schlechter ausgebildet als Männer?

**Duzdar:** Wie die Statistik Austria aus dem Jahr 2009 mit eindrucksvollen Zahlen belegt ist es anders. Im Bereich der Maturaabschlüsse haben Frauen schon längst ihre männlichen Kollegen überholt. 2007/2008 wurden 57% der Maturaabschlüsse von Frauen abgelegt. An den Universitäten zeigt sich ein ähnliches Bild: 56% der Studienabschlüsse wurden von Frauen erworben.

**Donauecho:** Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, ein aktuelles Thema?

**Duzdar:** Seit 30 Jahren ist gesetzlich verankert, dass gleicher Lohn für gleiche Arbeit von Frauen und Männern gezahlt werden muss. Trotzdem werden die Einkommensunterschiede eher größer als kleiner. Mehr Transparenz würde helfen.

**Donauecho:** Wie ist die Lage in der Donaustadt?

**Duzdar:** Bei uns in der Donaustadt verdienen Frauen im Jahresdurchschnitt jährlich um 32% weniger als ihre männlichen Kollegen. Laut einer Studie der Arbeiterkammer aus dem Jahr 2009 verdienen Frauen in der Donaustadt jährlich brutto durchschnittlich € 25.183,00, während ihre männlichen Kollegen im Jahresdurchschnitt € 37.079,00. Klar ist natürlich, dass die Gehaltsunterschiede

mit der Berufsauswahl, Ausbildung, Teilzeit/Vollzeit zusammenhängen, aber 15% Gehaltsschere in Österreich ist nicht damit zu erklären, sondern ist rein geschlechtsspezifisch verursacht.

**Donauecho:** Wie kann das Problem gelöst werden?

**Duzdar:** Ein Gesetz zur Einkommenstransparenz für Löhne und Gehälter würde der Ungleichbehandlung von Frauen endlich ein Ende bereiten. Nicht einsichtig ist, warum sich gerade die Volkspartei derart gegen Transparenz von Einkommen wehrt, zumal gerade sie eine allgemeine Debatte zum Thema Transparenz von staatlichen Leistungen losgetreten hat.

Gerne führe ich dazu ein Zitat von Gabriele Heinisch Hosek an:

“Wenn ich von der ÖVP höre, dass ja niemand in diesem Land etwas gegen Transparenz haben kann, kann man ja auch nichts gegen Einkommenstransparenz haben.”

**Donauecho:** Frau Bundesrätin Duzdar, danke für das Gespräch!

**Duzdar:** Vielen Dank! Ich freue mich darauf den DonauecholeserInnen bald wieder aus dem Bundesrat zu berichten!

Haben Sie Fragen an Frau Bundesrätin Duzdar?

Mail an:

LeserInnenecho@donauecho.at

## Sprechstunden

### BV Norbert Scheed (SPÖ)

Montag, 15:00 bis 17:00 Uhr  
Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr  
nach tel. Voranmeldung unter 4000 / 22110

### BV -Stv. Mag. Josef Taucher (SPÖ)

Donnerstag, 16:00 bis 17:30 Uhr  
nach tel. Voranmeldung unter 4000 / 22119

### BV -Stv. Karl Baron (FPÖ)

nach tel. Voranmeldung unter 259 22 26



Norbert Scheed - Bezirksvorsteher

# Donaustadt

# Zu hoch gebaut oder gerade richtig?

## Siedlungsbauten rund um die Alte Donau (Teil 1)

Verschiedene Äußerungen von betroffenen DonaustätterInnen über eventuell zu hoch errichtete Gebäude in Kleingarten- und Gartensiedlungsgebieten im Bereich „An der unteren Alten Donau“ veranlassen uns, eine neutrale Darstellung der Gegebenheiten zu bringen. In dieser Ausgabe erscheint der Teil 1: Die Entwicklung des Siedlungsbaues während der letzten Jahrzehnte



Foto: Alte Donau Blick vom Donauturm

Viele heutige Kleingarten- und Gartensiedlungsanlagen sind aus der „Siedlerbewegung“ entstanden. Sie dienten damals vor allem zur „Sonntagserholung der schwer arbeitenden Bevölkerung“, hatten aber auch zu einem guten Teil die Funktion der „Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln“. Letztere war in den Notzeiten für Teile der Wiener Bevölkerung von eminenter Bedeutung. In diesen recht prekären Zeiten wurden von der Wiener Stadtverwaltung auch die so genannten „Wilden Siedlungen“ geduldet.

Ab den 50iger- und 60iger-Jahren wandelten sich diese Obst- und Nutzgärten allmählich immer mehr in Freizeit- und Wohngärten. Gemeinschaftseinrichtung wie etwa Schutzhäuser verloren immer mehr an Bedeutung. Der Aufenthalt in diesen Siedlungsgebieten sowie der Ausbau der Häuser und deren Ausstattung in diesen Gärten nahm immer mehr zu.

Eine Beseitigung der zum Teil rechtlich illegalen Bauten bzw. Zubauten wurde aus wohl überlegten Gründen von der Stadt Wien nicht aktiv betrieben. Es wurde im Gegenteil die Stadtverwaltung beauftragt Konzepte anzugehen, welche die oft in der Not entstandenen Bauten rechtlich sanieren sollten.

So wurde in der Bauordnung für Wien in den Kleingartengebieten die Möglichkeit für ganzjähriges Wohnen, sowie für die größer

ausgefallenen Bauten die Kategorie Gartensiedlungsgebiet neu geschaffen. Dabei wurden im Allgemeinen in den Siedlungen „An der unteren Alten Donau“ die Grenzwerte von lediglich 50 m<sup>2</sup> und 80 m<sup>2</sup> festgesetzt. In ganz wenigen Fällen in der Donaustadt wurden höhere Grenzwerte (bis max. 150 m<sup>2</sup> möglich) oder sogar die Kategorie Wohngebiet mit der Bauklasse I mit bis zu 7,5 m möglicher Gebäudehöhe festgesetzt. Damit konnten Härtefälle für die betroffenen Siedler weitgehend vermieden werden. Es war jedoch dabei von der Stadtverwaltung nie die Absicht „wirklich freche Vorgangsweisen von richtigen Bausündern im Nachhinein zu sanktionieren und diese damit zu belohnen“!

Die Umwidmungen wurden auf Basis von Bestandserhebungen vor allem in den letzten 20 bis 30 Jahren schrittweise vorgenommen und sie ist heute in Wien weitgehend abgeschlossen.

Dabei wurden sowohl die betroffenen Kleingarten- und Siedlervereine als auch die jeweiligen Bezirksvertretungen einbezogen. Im Allgemeinen erfolgte so eine entsprechende Umwidmung wenn 1. einerseits die Jahresvollversammlung des betroffenen Vereines einen mehrheitlichen diesbezüglichen Beschluss fasste und 2. andererseits eine entsprechen-

de Infrastrukturausstattung vorhanden od. möglich war.

In der nächsten Ausgabe erscheint Teil 2: Rahmenbedingungen für Siedlungen in Wien

Schreiben Sie uns Ihre Meinung, berichten Sie von Ihren Erfahrungen.

Schreiben Sie an:  
Redaktion Donauecho  
KW: Alte Donau  
L-Bernsteinstr. 4-6/4/9  
1220 Wien

LeserInnenecho@donaecho.at



**Tattoo 4 ever**  
Tattoo & Piercing

... and more

*Unser Angebot:*

- \* *Tattoo*  
ab € 50,-
- \* *Piercing*  
ab € 50,-
- \* *Permanent Make Up* NEU!  
ab € 130,-
- \* *Permanente Haarentfernung* NEU!  
ab € 30,-
- \* *Tattooentfernung* NEU!  
ab € 30,-

1220 Wien, Schüttaustrasse / Ecke Schödelbergergasse  
Tel: +43676 34 56 442  
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 12.00 – 20.00, Sa.: 10.00 – 13.00  
www.tattoo4ever.at

# Kaisermühlen und seine Gemeindebauten

Das 1674 erstmals urkundlich erwähnte Kaisermühlen (damals lautend auf „Hof- und Kaisermühlen“) leitet seinen Namen nach den damaligen kaiserlichen Schiffsmühlen an einem der unregulierten Donauarme ab. Ursprünglich war es eine Ansiedlung von Mühlenbesitzern und -pächtern, Flößern, Schiffen und Fischer im Augürtel.

1830 wurde im Bereich des heutigen Strandbades Gänsehüfel eine Dampfschiffstation errichtet. Bei der Eingemeindung 1850 wurde Kaisermühlen ein Teil des neuen 2. Wiener Gemeindebezirkes.

Nach der Donauregulierung von 1870 bis 1875 befand sich aber Kaisermühlen am linken Ufer der Donau. Durch die stehende Alte Donau (dem früheren Hauptarm) ließen sich die Schiffmühlen nicht mehr betreiben und wurden bedeutungslos.

Das Ortsgebiet wurde rasterförmig geplant und mit „Zinskasernen“ verbaut. Andere Teile (im östlichen Bereich) wurden Industriebetrieben gewidmet.

Nach dem Ende der Monarchie und der Ausrufung der Republik am 12. November 1918, den Wahlen zum Nationalrat und zu den anderen Gebietskörperschaften (Landtage, Gemeinderäte), wurden die Sozialdemokraten bestimmende politische und gestalterische Kraft in der Stadt Wien.

Eines der wesentlichen Projekte neben der Bekämpfung der Armut war die Schaffung von leistbarem Wohnraum um weg von den Zinskasernen zu kommen.

## Schüttauhof – „Alter Neubau“

Der erste Gemeindebau in Kaisermühlen war der zwischen 1924 und 1925 errichtete Schüttauhof, Am Kaisermühlendamm 55-61/Schiffmühlens- trasse 58-62 mit 310 Wohnungen auf 14 Stiegen. Die Architekten Rodler/Stutterheim und Tremmel setzten die Vorgaben der zuständigen Magistrats- abteilung 22, die die Baudichte, die Wohnungsgrößen und die Einbindung der gemeinsamen Einrichtungen vorgab, vorbildlich um. Zwar trägt jeder Gemeindebau die individuelle Handschrift seiner Schöpfer, jedoch das allgemeine Baumuster war in einem großen, übergreifenden Konzept eingebettet.

Die Anlage wurde mit vielfältig gegliedertem Innenhof erbaut. Hof- und

Straßenseite wurden expressiv gestaltet, wobei eine große Zahl verschiedenster Elemente Anwendung fanden: Polygonal- und Spitzerker, Rund- und Spitzbögen, Dreiecksfenster etc. Im Bau wurde ein Kindergarten und verschiedene Geschäftslokale (Schiffmühlenstrasse) errichtet.

Die Wohnungen waren alle mit Vorraum, Abort, Wohnküche, zum Teil verfließt, mit Wasserleitung und Gas- herd, elektrischer Beleuchtung, die Zimmer, je nach Wohnungstyp eines oder zwei, mit Parkettböden versehen. Jeder Wohnung wurde ein Keller- und Bodenabteil zugeteilt. Auf eines wurde vor allem Wert gelegt, dass jeder Wohnraum direkten Tageslichtzugang hatte.



**Schüttauhof – „Alter Neubau“**

Quelle: Wiener Stadt- und Landesarchiv aus dem Fotoarchiv Gerlach, Jahr 1926

Die Ausschaltung des Parlaments im März 1933 durch die Austrofaschisten und die vom 12. bis 16. Februar 1934 stattgefundenen Kämpfe zwischen dem demokratischen Schutzbund auf der einen Seite und dem Bundesheer und der Polizei auf der anderen Seite, führte zu einem Sieg der Diktatur und beendeten den sozialen Wohnbau in Wien.

Der Schüttauhof wurde bei diesen Kämpfen, im Gegensatz zum Goethehof, nicht beschossen.

1938 mit dem von vielen Österreichern bejubelten Einmarsch der deutschen Wehrmacht und ihres Führers, des Österreichers Adolf Hitler, wurde Kaisermühlen Teil des neu geschaffenen 22. Bezirkes. Wien gliederte sich damals in 26 Bezirke, durch Eingemeindung von niederösterreichischen Umlandgemeinden.

Die durch die nationalsozialistische Stadtverwaltung 1938 und 1939 durchgeführten Kündigungsverfahren gegen „nichtarische“ Mieter

in Gemeindebauten und in weiterer Folge deren Ermordung in Konzentrationslagern fielen auch im Schüttauhof neun Menschen zum Opfer.

Es waren dies:

Blau Jaques (Jakob), geb. 9.9.1874, Schriftsteller, whft.: Stg.3/17

Deportiert am 12.3.1941 nach Lagow, Opatow.

Deutsch geb. Fahn Isabella, geb. 6.8.1901, whft.: Stg. 7/14

Deutsch Max, geb. 6.9.1889, Antiquitätenhändler, whft.: Stg.7/14

Das Ehepaar wurde am 26.1.1941 nach Riga deportiert.

Grün Berta, geb. 10.7.1887, whft.: Stg.2/1

Deportiert am 12.5.1942 nach Izbica.

Grün Rudolf, geb. 19.7.1884, Magazi-

neur, whft.: Stg. 2/1

Gestorben am 25.3.1942 in Wien im Spital der Kultusgemeinde

Hermann Wilhelm, geb. 15.4.1904, Schlosser, whft.: Stg. 12/10

Hermann Ryfka (Regina), geb. 31.12.1900, whft.: Stg.12/10

Hermann Ernestine, geb. 19.4.1929, whft.: Stg. 12/10

Die Familie wurde am 16.10.1941 nach Litzmannstadt deportiert.

Mittler Adele, geb. 2.4.1903, whft.: Stg. 11/14

Deportiert am 15.2.1941 nach Opole. Reinhofer Raiser, geb. 23.6.1896, whft.: Stg. 13/18

Deportiert am 28.11.1941 nach Minsk. \*)

Im Zeitraum zwischen der Kündigung und der Deportation lebten die Opfer meist zusammengepfercht in Sammelwohnungen im 2. Bezirk, z.B.: in der Komödiengasse, Hollandstrasse, Rembrandtstrasse etc.

Es wäre hoch an der Zeit diesen unschuldigen Opfern eine Gedenk- und Erinnerungstafel zu errichten.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war Kaisermühlen, wie der gesamte 21. und 22. Bezirk Teil der sowjetischen Besatzungszone.

1946 einigten sich die Länder Wien und Niederösterreich auf eine neue Grenzziehung, die 13 Gemeinden, die 1938 zu Wien kamen, wurden wieder Niederösterreich zugeschlagen. 1954 wurde der 22. Bezirk, der ursprünglich „Stadlau“ genannt wurde, zur Donaustadt in seinen jetzigen Grenzen.

Der Schüttauhof wurde in seinem nun 85jährigen Bestehen behutsam renoviert und den Standards der modernen Zeiten angepasst. Sämtliche Stiegen wurden mit Aufzügen versehen, Wohnungen zusammengelegt, Teile des Ganges den Wohnungen baulich zugeschlagen, die Fernwärme eingeleitet, Gegensprechanlagen installiert und die Fassade renoviert und gestrichen.

Heute befinden sich 277 Wohnungen in diesem Gemeindebau, ein Kindergarten, und in den ehemaligen Geschäften eine Tierarztpraxis, eine Tauschboutique für Kinderartikel und ein Büro des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes.

In Kaisermühlen firmiert dieser Gemeindebau unter dem Namen „Alter Neubau“.

Diese kuriose und widersprüchliche Bezeichnung ist darin begründet, dass der Baubeginn des Goethehofes 1929 erfolgte. Mit der Besiedlung des Goethehofes 1930 wurde der Schüttauhof umgangssprachlich daher zum „Alten Neubau“.

Ernst Hinterberger setzte mit seiner Fernsehserie „Kaisermühlen Blues“, dem „Alten Neubau“, wo viele Handlungen in den Wohnungen und in einem der Innenhöfe, bei Stiege 7 spielten, ein würdiges Denkmal.

\*) Daten aus dem Buch: „Kündigungsgrund Nichtarier“ Die Vertreibung jüdischer Mieter aus den Wiener Gemeindebauten in den Jahren 1938-1939 von Herbert Exenberger, Johann Koß, Brigitte Ungar-Klein, Picus-Verlag Wien 1996. Seiten 209, 217, 239, 244, 286, 331.

Mag. Wilhelm Soucek

# 95 Jahre junger Freiheitskämpfer



Rudolf Karnik

(Foto: Freiheitskämpfer.at)

## Er war am 12. Februar 1934 dabei

In der letzten Ausgabe hat unsere Leserin Herta Krupica von einem Kaisermühlner berichtet, dem in Toronto eine Karte mit der Abbildung des Cafe Goethehof nach dem Beschuss vom 12. Februar 1934 in die Hände gefallen ist.

Zu diesem Thema gibt es heute eine unerwartete Fortsetzung: Der heutige Kaisermühlner (damals Simmeringer) Rudolf Karnik, geboren am 12. Dezember 1914,

ist ein Zeitzeuge. Er hat am 12. Februar 1934 auf der Seite des Schutzbundes gekämpft.

Herr Rudolf Karnik hat am 12. Dezember 2009 seinen 95. Geburtstag gefeiert. Er ist ein rüstiger, immer noch unternehmungslustiger und am Zeitgeschehen interessierter Senior. Vor kurzem konnte er nach einer gut verlaufenen kleinen Operation das Krankenhaus verlassen,

Rudolf Karnik war schon in seiner Jugend ein überzeugter Freiheitskämpfer. Seit vielen Jahrzehnten steht er dem „Bund Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer, Opfer des Faschismus und aktiver Antifaschisten“ als Obmann vor.

Nach den Ereignissen des 12. Februar 1934 entging Karnik noch der Verhaftung.

„Aber gleich nach den Kampfhandlungen fanden wir Jugendlichen uns zum illegalen Kampf gegen den Austrofaschismus zu-

sammen“, erinnert er sich.

Das ging ungefähr ein Jahr lang gut. Am 7. April 1935 fand in der „Paunzen“ im Wienerwald eine Großkundgebung der „Revolutionären Sozialistischen Jugend“ statt, an der einige hundert Jugendliche teilnahmen.

„Die Kundgebung war schon vorbei. Als die letzten Teilnehmer wurden wir, eine Gruppe von 20 Jugendlichen, von der Gendarmerie verhaftet.“

Im Mai 1935 standen sie vor Gericht, die Anklage lautete auf Hochverrat.

„Zum Glück hatten wir Dr. Gruder und Dr. Steinitz als Verteidiger!“, sagt Karnik. „Unter ihrem Engagement brach der Hochverrat zusammen!“

Das Urteil: Ein Jahr strenger Arrest im Bezirksgericht Floridsdorf. Dort wurden sie am 20. Dezember 1935 aufgrund einer Amnestie frühzeitig enthaftet.

„Und damit war meine illegale Arbeit in Wien beendet“, berichtet Rudolf Karnik.

„Ich wurde im Jahr 1936 in die Steiermark versetzt, wo ich gleich wieder meine Fühler ausstreckte!“ Rudolf Karnik ist – als einer der letzten Freiheitskämpfer – noch unermüdlich in seiner Organisation tätig. Donauecho dankt ihm herzlich für das Gespräch.

**Haben Sie selbst Erinnerungen, Fotos, Briefe und Andenken an die Zeit vor 1945 und nach 1945?**

**Tel: 0699 1111 072  
Redaktion Donauecho  
KW: vor und nach 45  
L-Bernsteinstr. 4-9/4/9  
1220 Wien  
redaktion@donauecho.at**



Andromeda  
Apotheke  
Parfümerie



**Beauty & Know How.**

Haut- und Haartest  
Sonnenschutz  
Pflege-Deko-  
Kosmetik

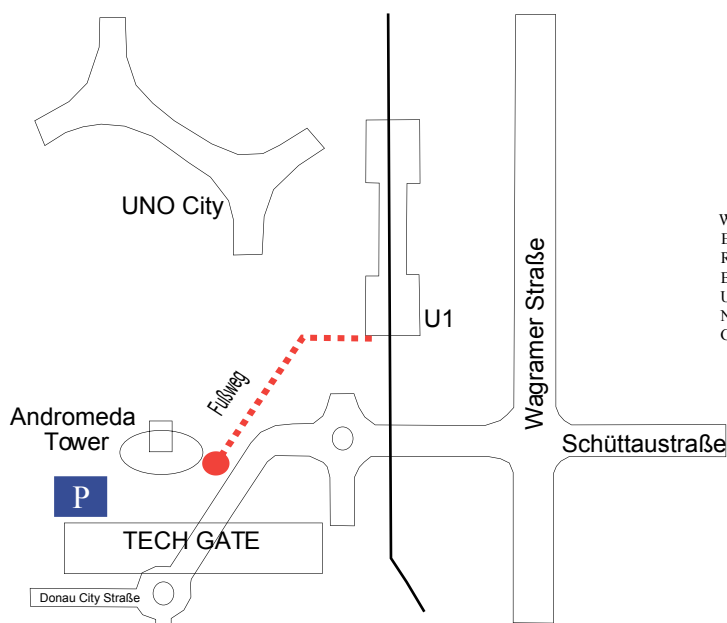


**Health & Care.**

Homöopathie  
Bachblüten  
Aromastoffe

Wir sind Mo-Fr von 8-18 und Sa von 8-12 Uhr gerne für Sie da  
Gratis Kundenparkplatz  
Andromeda Tower Ebene -3  
Tel. 263 78 78 Fax DW 26  
e-mail: androapoparf@aon.at  
www.andromeda-apotheke.at

## Anfahrtsplan Andromeda Apotheke



**Direkt im Andromedatower**

# Die Pfarre tanzt, wir waren dabei!

Die Pfarre Kaisermühlen veranstaltete am 13. Februar 2010 nach langer Pause einen Pfarrball im Restaurant STRABA. Innerhalb kürzester Zeit waren sämtliche Karten vergeben.

Bereits im Mai 2009 begannen die ersten Vorbereitungen, wie Organisation, Nominierung der Verantwortlichen für diverse Aufgaben, sowie Festlegung des Veranstaltungsortes etc.

Die zentrale Anlaufstelle war unsere Pfarrsekretärin Silvia Weinzierl.

Ab September 2009 begann das Team mit der Beschaffung von Tombola Preisen, denn diese machen einen Ball interessant und ermöglichen uns, den Reinerlös zu steigern. Alle Mitarbeiter und auch die Tanzkapelle „Boys on Blues“ arbeiteten um Gottes Lohn, denn der Reinerlös soll zur Erhaltung unserer Herz Jesu Basilika am Schüttauplatz 24 dienen. Besonders die Außenfassade ist in einem erbärmlichen Zustand.

Unseren Sponsoren der Tombola Preise gilt ein besonderes Dankeschön, denn es gab wirklich tolle Preise zu gewinnen, wie zum Beispiel:

- eine Gondelfahrt auf der Alten Donau
- Festessen im Donauturmrestaurant
- Bilder, Brotschneidemaschinen
- Torten, Riesenbrezl, Schirme, diverse Gutscheine von Kaisermühlner Firmen und viele andere praktische Dinge.

Auf einer Video Wall und auf den Tischkarten wurden unsere Sponsoren namentlich erwähnt. Ebenso der Programmablauf.

Am Samstag den 13. Februar 2010 war es dann soweit.

Im Restaurant STRABA, 1220 Wien, Dampfschiffhaufen 189 wurden für ca. 180 Gäste die Tische gedeckt.

Um 19.00 Uhr war Einlass und den ersten Gästen konnten die Sitzplätze in beiden Sälen zugewiesen werden.

Um 20.00 Uhr erfolgte von unserem Moderator Peter Iser die Be-



grüßung und Pater Martin Bauer eröffnete den Ball offiziell.

Anschließend begann der Einzug des Jungdamen- und Jungherrenkomitees unter der Leitung von Herrn DI (FH) Gerhard Pfeiffer mit einer gelungenen Vorführung. Mit „Alles Walzer“ eröffnete die Tanzband „Boys on Blues“ Ihr Programm.

Im Nu war das Parkett mit Tanzpaaren gefüllt. Ohne Pause wurde bis 24.00 Uhr getanzt. Die Verlosung der Hauptpreise und Ausgabe der Tombola Spenden erfolgte anschließend. Eine Stunde später wurde eine Quadrille einstudiert und getanzt. Weiter ging es dann fröhlich bis in den Morgen.

Ein Lob gilt unseren Gästen, die das Rauchverbot in beiden Sälen einhielten. Die Serviermannschaft und die Köche des STRABAGS gaben ihr Bestes, und alles funktionierte prächtig.

Als um ca. 4.00 Uhr mit einem Schlusswalzer die Musik zu spielen aufhörte, fassten die Mitglieder des Ballkomitees spontan den Entschluss, nächstes Jahr am 19. Februar 2011 wieder einen so gelungenen und schönen Pfarrball zu organisieren.

Das Ballkomitee freut sich, Sie beim nächsten Pfarrball begrüßen zu können.

Der Sprecher des Ballkomitees  
Ing. Raimund Rozhon





# Salvatorkindergarten

**D**ürfen wir Ihnen/Euch unseren Kindergarten vorstellen?

Das Glanzstück des Himmels ist die Sonne, das des Hauses ist das Kind.

Unser katholischer Kindergarten wurde im Jahr 1904 von den Schwestern Salvatorianerinnen gegründet.

Wir führen 5 Gruppen. 4 Familiengruppen im Alter von 2,5/3 Jahren – 6 Jahren und eine Kleinkindgruppe für 15 Kinder von 1,5 – 3 Jahren. Unsere Jüngsten, die „Sonnenkinder“ werden von einer Kindergartenpädagogin und zwei Assistentinnen betreut, die Kindergartenkinder von einer Kindergartenpädagogin und einer Assistentin pro Gruppe.

Bei den „Schmetterlingskindern“ heißt das heurige Jahresthema:

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen-Der Baum als Symbol unseres Lebens.

Fit + Gesund durchs Jahr gehen die Kinder der Tanzbärengruppe, die Igelkinder reisen um die Welt, unsere Jüngsten, die Sonnenkinder, befinden sich Auf den Spuren der Tierwelt und die Kinder der Quaxigruppe wollen: Mit allen Sinnen

Gottes schöne Welt erfassen- was Kinderhände alles können.

Für die Vorschulkinder heißt es zusätzlich zum Vorschulprogramm der einzelnen Gruppen einmal pro Woche „Komm mit ins Zahlenland“ und die „Sprachfüchse“ treffen sich



in Kleingruppen zu einem speziellen Förderprogramm der Sprachförderung.

Unser Jahr ist geprägt von vielen

religiösen Festen und Feiern, wie Erntedank, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Wir versuchen Glaubensinhalte zu vermitteln und die Kinder behutsam in Form von kindgerecht erzählten Bildgeschichten, in Rollenspielen,

Liedern und Tänzen auf das Fest hinzuführen und einzustimmen. Das Fest selbst soll die Kinder ganzheitlich ansprechen- Feiern, Gestalten,

Singen und Beten mit allen Sinnen, mit Hand, Herz und Verstand. Zur Glaubensvermittlung gehören aber auch die eigene Überzeugung und das liebevolle Wahrnehmen der Kinder. Die Kinder sollen Wertschätzung erfahren und Gemeinschaft erleben. Ein wesentliches Anliegen ist uns der sorgsame Umgang mit der Natur, mit allem Lebendigen.

Im täglichen Umgang miteinander halten wir Werte wie Toleranz, Ehrlichkeit, Rücksicht nehmen, Respektieren von Eigentum, Teilen, andere Kinder und Mitmenschen anzunehmen wie sie sind und das Austragen von Konflikten sowie die konstruktive (gewaltfreie) Konfliktlösung für besonders wichtig.

Sollten Sie nun neugierig auf unseren Kindergarten geworden sein, wir eröffnen im September zwei neue Familiengruppen und es gibt noch freie Plätze für Kinder von 2,5 – 6 Jahre. Wir freuen uns über Ihren Besuch, bitten aber um telefonische Voranmeldung: 01/263358517

Michaela Schwarz

# Pfadfinderbesuch im Haus Pater Jordan

**Schenk Aufmerksamkeit-Zeit- Ein Besuch im Haus Pater Jordan Kaisermühlen**

Beim RaRo- Kolonnentreff am 27. Februar 2010 besuchten wir das Altersheim in Kaisermühlen und im 10. Bezirk.

Gut gelaunt, vor allem wegen dem schönen Wetter, trafen wir uns um 11h in Kaisermühlen. Ein Teil von uns fuhr in das Altersheim im 10. Bezirk. Die anderen blieben hier. Nachdem die organisatorischen Dinge geklärt waren, und auch alle Einkäufe für das geplante gemeinsame Abendessen erledigt waren, begann die eigentliche Aktion.

Zuerst wurden wir durch das Heim geführt. Im Kaisermühlener Heim wohnen 32 Leute, die von 5 Pflegerinnen betreut werden.

Wir waren dort, um mit den

Heimbewohnern zu spielen, zu plaudern, zu jausnen und spazie-



ren zu gehen.

Zuerst noch etwas unsicher, begannen wir mit ihnen Mensch ärgere dich nicht, Memory oder

Bingo zu spielen. Schon bald aber war „das Eis gebrochen“. Schnell

erzählen sie dir all das, was sie bewegt. So zum Beispiel eine Frau, die mir sagte, dass ihre Tochter im Spital liegt und sie deswegen

sehr besorgt sei. Als sie mir das sagte, war mir klar, warum sie so desinteressiert wirkte. Umso mehr freute ich mich darüber, dass ich es schaffte, sie zum Lachen zu bringen.

Anfangs war ich nämlich wirklich ein bisschen enttäuscht, da ich mir hilflos vorkam und die Stimmung allgemein nicht so gut war. Aber es wurde immer besser. Es machte sogar Spaß mit ihnen zu plaudern. Aufgrund des schönen Wetters machten wir einen kleinen Spaziergang entlang der Alten Donau. Nachdem wir zurückkamen, stand nur mehr das Vorbereiten unseres Abendessens am Programm, sowie natürlich das Abendessen selbst, um den Tag bei einem guten Essen ausklingen zu lassen.

Marie-Therese, Gruppe 14

# Professionelle Pflege in Kaisermühlen

**M**itten in Kaisermühlen

Im vergangenen Herbst waren wir mit schweren Vorwürfen der Medien konfrontiert. Wir konnten nicht fassen, was da passiert ist. Gerade zu einem Zeitpunkt, wo die ersten positiven Ergebnisse der Restrukturierung des HAUS PATER JORDAN zu erkennen waren. (In einer der Ausgaben des Donauecho hatten wir von der Konsolidierung der „Grätzellösung Kaisermühlen“ nach der Pionierphase berichtet.) Die auch von internationalen Medien ungeprüft übernommene Horrormeldung der Kronenzeitung hatte weitreichende Folgen. Neben dem beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden, der dem Haus bzw. dem Rechtsträger Salvatorianer entstanden ist, kam es zu einem Verlust jeglicher Reputation.

Dank eines großartigen Krisenmanagements, des ungebrochenen Glaubens unseres Gesellschafters SALVATORIANER an unsere professionelle Arbeit und das Zusammenstehen des Mitarbeiterstabes konnten wir letztlich diese Krise überwinden.

Unzählige positive Anrufe und Schreiben von Angehörigen unserer BewohnerInnen, Zuspruch durch unsere Angehörigen und letztlich auch Menschen, die uns durch Zusammenarbeit kannten, ließen uns nicht aufgeben. Unangekündigte und strengste Überprüfungen durch die Behörden entlasteten uns jedoch innerhalb kürzester Zeit. So konnten wir beruhigt warten, bis im Dezember 2009 die Einstellung des Ermittlungsverfahrens durch die Staatsanwaltschaft kam. Noch nie war Weihnachten so schön.

Heute nun blicken wir nach nur wenigen Monaten intensivster Arbeit auf eine überaus positive Entwicklung des Hauses.

Unser wichtigstes Anliegen ist,



den BewohnerInnen auch innerhalb einer Institution den Kontakt nach „Draußen“ zu ermöglichen. Derzeit findet dieses Bestreben ganz konkreten Niederschlag in einem intergenerationellen Projekt mit der Kooperativen Mittelschule Afritschgasse. Die SchülerInnen besuchen unsere BewohnerInnen regelmäßig im HAUS PATER JORDAN und „plaudern“ mit ihnen. Erinnerungsaustausch – reden von den „alten Zeiten“ und dabei der heutigen Jugend begegnen. Ein vorläufiger Höhepunkt dieses Projektes war der Besuch von BewohnerInnen unseres Hauses in der Schule selbst. Liebevoll von den jungen

Menschen empfangen und durch die Schule geführt, bestaunten unsere SeniorenInnen, wie eine moderne Schule ausgestattet ist und was den Kindern alles geboten wird. Das Projekt wird am 26. Juni 2010 durch eine Präsentation dieser Begegnungen in Buchform abgeschlossen. Diese Veranstaltung wird in den Räumlichkeiten der Donaucitykirche stattfinden.

Neben vielen anderen bewohnerbezogenen Aktionen wurde auch eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität und der Förderung der MitarbeiterInnen gesetzt. Die daraus resultierende Professio-

nalität kommt unmittelbar unseren sehr pflegeabhängigen BewohnerInnen zugute.

Diesen Weg werden wir auch weitergehen und dabei die noch notwendigen Schritte zur Umsetzung einer zeitgemäßen, flexiblen und qualitativ hochwertigen Versorgung des „Grätzels Kaisermühlen“ nicht aus den Augen verlieren.

Fotos: BewohnerInnen des Hauses Pater Jordan.

# Aus der Bezirksvertretung

## Änderung des Vorrangs am Kaisermühlendamm

Auf Anregung des Bürgerdienstes fand am Kaisermühlendamm eine Ortsverhandlung statt. Thema war wieder einmal der zu schnelle Verkehr am Kaisermühlendamm. Diskutiert wurden unter anderem die Anbringung von Piktogrammen, welche wenig effizient viel Geld kosten, oder einfach eine Änderung der Vorrangssituation am Kaisermühlendamm, da Vorrangstraßen meist dazu verleiten schneller zu fahren. Vorrangstraßen in Tempo 30 Gebieten sind auch wienweit nicht üblich. Also fassten wir den Beschluss die Nachrangtafeln in der Mendelssohn-gasse und der Moissiggasse zu entfernen. Damit es zu keinen Zusammenstößen kommt, wird diese

Änderung mittels Hinweistafeln vorangekündigt.

Befestigung der Parkstreifen durch den Bezirk

Nach jahrelangem Warten ist es unserem Bezirksvorsteher zu danken, die Parkstreifen in der Schiffmühlenstraße und am Kaisermühlendamm werden besfestigt! Endlich Schluss mit Schmutz, Staub und Gatsch. Kleiner Wehmutstropfen: Während der Bauphase muss der Parkstreifen für ca. 5 Wochen gesperrt werden. Fertig gestellte Parkflächen werden aber unverzüglich freigegeben. Die Bauphase wird über den Sommer bis Mitte Oktober andauern. Betroffen ist vorerst der Kaisermühlendamm.

Katja Kolnhofner

### Impressum

**Eigentümerin/Medieninhaberin**  
Firma Experts4you ltd Zweigniederlassung Wien,  
Mail: office@experts4you.com  
Eingetragen beim Handelsgericht Wien:  
Firmenbuch FN 260415 p, UIDN : ATU61738267  
Gerichtsstand: Wien

**Verlagsort, Redaktions- und Verwaltungsadresse:**  
Leonard Bernsteinstr. 4-6/4/9, 1220 Wien

**Direktor, Herausgeber, Chefredaktion:**  
Andreas Schwantner

**Gegenstand des Unternehmens:**  
Verlagstätigkeit, Handel, EDV-Dienstleistungen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte weiter zu bearbeiten und ggf. zu kürzen. Recht und Pflicht auf Veröffentlichung von eingereichten Beiträgen besteht nicht. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte, Fotos, Dateien etc. Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung ihrer Verfasser wieder und spiegeln nicht notwendigerweise die der Redaktion. Die Redaktion haftet nicht für eventuell unrichtige Informationen und andere Inhalte von namentlich gekennzeichneten Beiträgen. Die jeweiligen Autoren sind für die Rechtmäßigkeit ihre Inhalte (Fakten, Bilder, etc.) selbst verantwortlich. Nachdruck nur nach Genehmigung.

### Blattlinie:

Donauecho.at berichtet überparteilich über Geschehnisse rund um die Alte Donau und Umgebung.

### Druckerei:

Goldmann Druck Aktiengesellschaft  
Königstetter Straße 132  
3430 Tulln  
**Auflage:** 20.000 Stück, 6 x im Jahr

## Besuchen Sie die UNO in Wien!

**Führungen**  
**Montag - Freitag**  
**jeweils um**  
**11 und um 14 Uhr**  
**Für Gruppen auch zu**  
**anderen Zeiten mit**  
**Voranmeldung**

**Tel: (1) 26060-3328**

**Email:**

**tours@unvienna.org**

**www.unis.unvienna.org**

## Sonderangebot für Donaucho LeserInnen:

**4 Euro bzw. 2 Euro**  
**(ermäßigt)**

**Eintritt für eine**  
**1-stündige**

**„Reise um die Welt“**  
**Lichtbildausweis nicht**  
**vergessen!**

# Die Gesetzlosen?

## Der Mischektower - die Garage

Zunächst eine kurze Berichtigung: der Beitrag bzw das Interview über und mit einem der umtriebigen Eigentümer im Mischek Tower muss aus zeitgründen auf eine der nächsten Ausgaben verschoben werden. Ich möchte aber die Gelegenheit nutzen, um auf einen Leserbrief einzugehen, der uns nach der letzten Donauecho Nummer erreicht hat. Darin schreibt uns Frau F. (Name der Red. Bekannt) über zweifelhafte Entscheidungen seitens der für den Mischek Tower verantwortlichen Hausverwaltung. Damit vorerst niemandem unrecht getan wird, bleibt der Name dieser Firma noch ungenannt. Worum geht es? In den Tunnel-Katakomben unter der Donau City gibt es etliche Ladezonen und Sperrflächen. Eine davon liegt exakt unterhalb des Mischek Towers und dient – oder besser diente - bisher den Bewohnern oder deren Besuchern als Kurz- aber auch Dauer-Parkplatz. Manchmal – in ganz seltenen Fällen – sogar als Ladezone... Also eigent-

lich ein recht praktischer Zustand, aber so wie die meisten hat auch diese Wurst zwei Enden, denn die im Ladebereich parkenden Autos waren so manchem ein rechter Dorn im Auge. So zum Beispiel der Müllabfuhr, die wiederholt nicht zu den dahinter liegenden Müllräumen zufahren konnte. Dies wiederum führte wiederholt zu überfüllten



Containern und wiederum zum Ärgernis der davon betroffenen Bewohner. An dieser Stelle sei festgehalten, dass die Bewohner – je nach Stiege – auch in dieser Causa recht unterschiedlich betroffen waren. Gab es auf der einen Seite zusätzli-

che Autostellplätze für die einen, so haderten die anderen mit verstellten Ausgängen und Müllräumen. Um letzterem Missstand Einhalt zu gebieten, schritt die Hausverwaltung ein. Man gebar die Idee, den ohnehin baulich von der Fahrbahn getrennten Ladebereich per Sperrvorrichtungen für Dauerparker unattraktiv zu machen. Doch auch in

ohne Mehrheitsbeschluss zur Tat. Basisdemokratie hin oder her – in nur wenigen Tagen waren die Sperrpoller aufgestellt und durch Ketten verbunden. Aus wars mit Kurz oder Dauerparken, Ladetätigkeiten nur mehr im Beisein des Portiers! Da hat man doch seitens der Verwaltung mal rasch und unbürokratisch entschieden – oder doch vielleicht vorschnell und ungesetzlich? Die Entscheidung, lieber Leser, obliegt höchstwahrscheinlich den Juristen. Fakt ist, die neue Situation in der „Ladebucht“ des Mischek Towers teilt die Bewohner erneut in Pro und Contra. Hat man jetzt im Sinne der Eigentümer gehandelt?? Diese Frage beschäftigt die Menschen im Tower immer wieder. Wir werden uns bemühen weitere Fälle zu beleuchten und berichten davon in der nächsten Ausgabe.

Martin Puchinger

diesem Fall – ja der „unterirdische“ Ladehafen gehört zum Eigentum des Mischek Towers – wäre hier eine Einwohnerbefragung und –abstimmung vonnöten. Doch die eingeleiteten Entscheidungsprozesse schienen dem Verantwortlichen als bald zu langweilig und man schritt

Schreiben Sie uns  
Redaktion Donauecho  
KW: MieterInnen  
L-Bernsteinstr. 4-6/4/9  
1220 Wien oder  
LeserInnenecho@donauecho.at  
Foto: Ladebucht (c) Puchinger

# Schwebend von U-Bahn zu U-Bahn

**L**ieder noch Illusion: Der Cable Liner - Eine neue alte Idee von Karl Dampier

Ob im eigenen Fahrzeug, im Bus, zuweilen auch in der Bim: In den Stoßzeiten nimmt einen der Stau in seine Fänge. In schlimmen Fällen ist er sogar kilometerlang. Wer hat in solchen Situationen noch nicht davon geträumt, dem stinkenden, lärmenden, zeitraubenden Verkehrsstrubel zu entkommen – beispielsweise dadurch, dass man sich einfach in die Luft erhebt und das Desaster überfliegt? Ja, Flügel müsste man haben...

Der Wunsch nach den eigenen Flügeln ist und bleibt eine Illusion; der Wunsch, die Verkehrsmisere zu überfliegen, ist in Österreich leider auch noch eine. Der könnte aber sehr schnell und noch dazu preiswert Realität werden - vorausgesetzt, dass man anstelle der Flügel die geeigneten modernen elektrotechnischen Hilfsmittel einsetzt.

## Eine Art Stadtseilbahn

Präzisieren wir, was wir gerne hätten: Ein Beförderungsmittel mit hoher Leistung, das sich auf freier Bahn über den Stau erhebt. Und zwar zwischen strategisch wichtigen urbanen Punkten wie Flughäfen, U-Bahn-Stationen, Einkaufszentren, Messegelände etc. Dazu sollte es auch noch umweltfreundlich – sprich emissionsarm und leise – und auf jeden Fall kostengünstig sein.

Um dem Stau zu entkommen, müsste man sich – im wahrsten Sinn des Wortes – über ihn hinwegsetzen. Dazu wäre eine Art Stadtseilbahn über unseren Köpfen erforderlich. Allerdings fragt es sich, ob so etwas ohne große Schwierigkeiten machbar ist, was es kostet und – last but not least – wie sich so eine Seilbahn in unser Stadtbild einfügt.

## Made in Austria

Die Antwort auf all diese offenen Fragen gibt ein modernes neues System, ein Produkt der österreichischen Seilbahnfirma Doppelmayr und der Firma Siemens: der Cable Liner. Er ist ein benutzer-



Cable Liner Foto Doppelmayr

freundliches Beförderungsmittel, das auf Säulen und Stützen in Hochlage versetzt wird und auf Schienen läuft.

Zu Beginn des Jahrtausends war das Interesse an dieser neuen urbanen Verkehrsinitiative erheblich. In einigen großen Städten tragen Cable Liners bereits erfolgreich zur Verkehrsentlastung in den Rush Hours bei.

In Japan setzt man ein ähnliches System schon seit den Achtzigerjahren ein. Ich hatte schon vor Jahren in einigen japanischen Städten Gelegenheit, mich von seinen vielen Vorzügen zu überzeugen.

## Benutzerfreundlich

In einer kleinen Wartestation – nicht größer als ein geräumiges Wohnzimmer – steigen die Fahrgäste ein und aus. Der Einstieg ist niveaugleich, also optimal geeignet für Behinderte, Mütter mit Kinderwagen und ältere Menschen. Die Kabinen sind klein, leicht gebaut und benutzerfreundlich. Während des Ein- und Ausstiegs taucht – in Sichtweite, immer den gleichen Abstand einhaltend – bereits die nächste Kabine auf. Das Intervall zwischen den einzelnen Wagen beträgt konstant 30 Sekunden. Es gibt keine Wartezeiten für die Fahrgäste, auch Fahrpläne haben sich erübrigt. Der abfahrende Wagen macht dem ankommenden Wagen Platz – und immer so weiter. Dazwischen be-

wegt sich in beiden Richtungen der Strom der Ein- und Aussteigenden. Alles geht schnell, weil unverzüglich – aber nicht hastig, sondern im gemäßigten Tempo. Das bedeutet optimale Sicherheit für die Fahrgäste.

## Kostengünstig

In den Fahrzeugen gibt es keine Schaffner. Das System ist rationell. Es wird, wie beispielsweise auch bei der Seilbahn, von einer Person über eine Schaltwarte elektronisch gesteuert.

**Info: Der Cable Liner, eine schnelle Alternative für den Nahverkehr.**

Es gibt noch zahlreiche andere Vorteile. Einer davon ist die rasche Bauweise: Würde man z.B. eine Cable Liner-Anlage von der U1 zur U6 über die DonauCity errichten, so würde man für diese kilometerlange Strecke lediglich drei Monate Bauzeit benötigen. Grund- und Flächenbedarf sind geringer als vergleichsweise beim U-Bahn-Bau, und die Kosten belaufen sich auf weitaus weniger als die Hälfte der Summen, die für den U-Bahn-Bau in Hochlage anfallen. Dazu kommen weitere wirtschaftliche und umweltfreundliche Vorteile.

Ich konnte mich auch davon überzeugen, dass sich der moderne Cable

Liner mit seinen schlanken Strukturen in unterschiedliche Stadtbilder einfügt, ohne sie zu stören.

## Erfolglos

Ich war viele Jahre als Landtagsabgeordneter und im Gemeinderat für die Donaustadt tätig. Nachdem ich mich ausführlich über das neue System und seine Vorteile informiert hatte, tauschte ich meine Meinung mit den beiden damaligen Planungsstadträten Swoboda (SPÖ) und Görg (ÖVP) aus. Sie bekundeten Interesse, daher erwartete ich gespannt ein positives Ergebnis. Das kam aber leider nicht – warum nicht, entzieht sich meiner Kenntnis. Letzten Endes hat wohl wieder das tiefe Misstrauen gegen alles Neue und Unbekannte, das uns Österreicher ganz speziell auszeichnet, den Fortschritt gebremst. Schade. So bleibt der Cable Liner für die Donaustadt und ihre BewohnerInnen noch immer eine Illusion. Wie lang noch?

Ihre Meinung interessiert uns!

Redaktion Donauecho  
KW: Cable Liner  
L-Bernsteinstr. 4-6/4/9  
1220 Wien  
oder

LeserInnenecho@donauecho.at

# Ruderecho - 1. Bootsreifekurs

## 1. Bootsreifekurs 2010 für Anfänger - 24./25.4.2010

Es gibt keinen Sport, der so viele Hauptmuskulgruppen trainiert wie das Rudern. Das Nachrichtenmagazin Focus hat im Jahr 1995 vierzig bedeutende Sportarten analysiert. In puncto gesundheitlichem Nutzen (berechnet aus den Werten für Sicherheit und Fitness) belegte Rudern den ersten Platz vor Triathlon und Leichtathletik. Rudern ist nicht nur Kraftsport, sondern genauso Ausdauersport und praktisch für jede Altersstufe geeignet. Auch "Späteinsteiger" erlernen nach einigen Rudereinheiten die Grundbegriffe und können Fitness-, Strom- oder gegebenenfalls auch das Rennrudern betreiben. Nach dem Erfolg der "Bootsreifekurse" 2009 bietet der ERSTE WIENER RUDERCLUB LIA auch heuer wieder Ruderkurse für

Erwachsene\* auf der Alten Donau an.

Der erste dieser Anfänger-Kurse startet voraussichtlich am Sa, 24. / So, 25.4.2010

Da die Teilnehmer gemeinsam als Anfängergruppe starten, kommen alle auf dem ungefähr gleichen Niveau gut voran und können kontinuierlich auf dem Erlernten aufbauen.

Organisatorischer Ablauf:

Start mit einem Wochenend-Grundkurs:

Samstag, 24.4.2010 und Sonntag, 25.4.2010, ca. 10:00 - 16:00 Uhr

Schwerpunkte hierbei werden sein:

- Prinzipielles zum Rudersport

- Rudertechnik Theorie

- praktisches Erlernen der Ruderbewegung am Ruderergometer

- Boots- und Materialkunde und - dann bereits die ersten Einheiten im Boot mit versierten Trainern in Teams von 3-5 Personen.

Dem Wochenend-Grundkurs folgt die Möglichkeit 2 Mal pro Woche, voraussichtlich jeweils Di, 18:00 Uhr und Sa, 12:30 Uhr, während eines Monats, durch Trainer betreut, zu lernen und zu üben. Im Anschluss daran sollte jeder Teilnehmer in der Lage sein selber zu beurteilen, ob er Freude am Rudersport hat und diesen weiter betreiben möchte.

Auskünfte über Kosten des Kurses und Clubmitgliedschaft beim ERSTEN WIENER RUDERCLUB LIA auf der Homepage [www.lia.at](http://www.lia.at), per e-mail [office@lia.at](mailto:office@lia.at) oder unter Tel. 0664 21 44

952

\* Jugendliche (ab ca. 13 Jahren) können jederzeit in das Jugendtraining einsteigen - einfach vorbeikommen, täglich ab 17 Uhr oder anrufen -

Kontakt :

Cheftrainerin Ileana Pavel  
(mail: [ileanapavel@gmx.at](mailto:ileanapavel@gmx.at) /  
mob: 0676 - 844219804)



Bootskunde

# Bike it 2010 und Gesellschaftsschnapsen

## Bike.it 2010

Dein Radevent in der Donaustadt am 8. Mai 2010 ab 13 Uhr  
Bei der HTL Donaustadt  
22., Donaustadtstrasse 45  
Zugunsten sozialer Projekte der Volkshilfe Donaustadt  
Stellplatz sichern:  
[bikeit@volkshilfe22.at](mailto:bikeit@volkshilfe22.at)  
geboten wird :

### Radbörse

#### Verkaufen:

Du hast die Möglichkeit dein Fahrrad auf einem extra abgesperrten Bereich zu präsentieren.

#### Kaufen:

Neue, alte, schnelle, langsame, große und kleine Räder. Schau dich auf der Radbörse um und finde „dein“ Fahrrad ... plaudere gleich mit dem Besitzer was das Rad schon alles erlebt hat ...

#### Tauschen:

Statt dem heißen Asphalt der

## volkshilfe.

Großstadt möchtest du nun die Berge erobern? Dann komm vorbei und tausche mit Gleichgesinnten deine Ideen, Equipment oder sogar dein Fahrrad. Just bike it!  
Jetzt kostenlosen  
Stellplatz sichern: [bikeit@volkshilfe22.at](mailto:bikeit@volkshilfe22.at)

Gratis **Radcodierung** der Wiener Polizei

(Bitte Ausweis mitnehmen!)

**ARBÖ-Kinderparcours**

**ARBÖ-Sicherheitscheck**

**Bike-Contest**

**Freestyle-Show**

**Live-Musik**

**Grill & Co**

Am 8. Mai 2010 werden Radbegeisterte von bestimmten Treffpunkten im Bezirk gemeinsam zum Bike.it-Event starten.

Gemeinsame

**Sternfahrt-Startpunkte:**

Aspern

Kagran

Breitenlee

Kaisermühlen

Essling

Stadlau

Hirschstetten

Süßenbrunn

Du möchtest bei der Sternfahrt dabei ein und auch andere Radler aus deiner direkten Umgebung kennenlernen?

Melde dich jetzt, mit vollständigem Namen und Email unter [bikeit@volkshilfe22.at](mailto:bikeit@volkshilfe22.at) an!

Du erhältst von uns alle Informationen, Treffpunkt, Kontakt und Startzeit für deinen Stadtteil.

## Gesellschaftsschnapsen

Das Gesellschaftsschnapsen der SV Donau und der Sektion 16 fand am 20.3.2010 von 15 bis 20 Uhr statt.

Es handelte sich dabei um einen 64er Schnapsen, bei dem man maximal 4 Karten zu Beginn kaufen durfte. Ein spannender Wettbewerb!



Foto: Martin Dampier gratuliert dem Gewinner

# Copa Cagrana muss sauber werden

**Privater Pächter muss sich an die Sauberkeitsspielregeln halten!**

Nach zahlreichen Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern über Verschmutzungen im Bereich der Copa Cagrana auf der Donauinsel hat die Stadt Wien heute eine „Aktion scharf“ durchgeführt und dem privaten Pächter umfassende Auflagen erteilt. „Es ist völlig inakzeptabel, dass der private Pächter der Copa Cagrana die Flächen verkommen lässt. Jeder muss sich in dieser Stadt an die Sauberkeitsspielregeln halten“, betont Umweltstadträtin Ulli Sima, die gemeinsam mit Bezirksvorsteher Norbert Scheed die Initiative ergriffen hat. „Die illegalen Müllablagerungen sind skandalös, die offenen Kabel und kaputten

Holzböden mit herausragenden Nägeln stellen darüber hinaus eine ernsthafte Verletzungsgefahr für die Besucher dar“, zeigt sich Bezirksvorsteher Scheed entrüstet. Auf dem gesamten Gebiet liegen Sperrmüll, Holzteile und sonstiger Unrat herum.

Der Pächter hat die Flächen nun umgehend zu reinigen und den Müll fachgerecht zu entsorgen. Die Sicherheitsgefährdungen sind schleunigst zu beheben. Künftig werden die WasteWatcher verstärkt in Sachen Sauberkeit kontrollieren, die MA 36 wird die gesetzlichen Auflagen kontrollieren. „Für die Wienerinnen und Wiener ist die Donauinsel ein beliebtes Naherholungsgebiet. Wir setzen dieses Jahr erneut zahlreiche neue Initiativen, wie etwa ein Informationszentrum für Besucher, ver-



v.L. BV Norbert Scheed, Dipl.-Ing. Gerald Loew und Josef Wustinger

besserte Uferzugänge oder einen eigenen Familienstrand. Neben dem Schwerpunkt Information und den Verbesserungen für Badegäste steht auch das Thema Sauberkeit bei unseren Aktivitäten auf der Donauinsel im Zent-

rum. Wir werden daher keinesfalls zulassen, dass ein privater Pächter die Flächen zum Leidwesen der Besucher des Freizeitparadieses Donauinsel derart verwüstet“, sagte Sima.

# Bremer Stadtmusikanten im 22sten

**Übergabe des Wohnprojekts „Die Bremer Stadtmusikanten“ an seine BewohnerInnen**

Die 100 geförderten Wohnungen dieses Terrassenhauses in der Donaustadt ermöglichen Wohnen mit Einfamilienhaus-Qualität.

Mit dem Wohnprojekt „Die Bremer Stadtmusikanten“ des Bauträgers Neues Leben, geplant von ARTEC Architekten, in der Donaustädter Tokiostraße 6 wurde ein Terrassenhaus errichtet, das die Vorzüge einer Wohnanlage gekonnt mit der hohen Wohnqualität von Einfamilienhäusern – etwa durch uneinsehbare private Grünräume – verbindet. Wohnbaustadtrat Vizebürgermeister Dr. Michael Ludwig, Bezirksvorsteher Norbert Scheed, Baumeister Ing. Karl-Heinz Stadler und Mag. Wolfgang Reitterer, Direktoren Neues Leben Gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgen.m.b.H., übergaben heute, Mittwoch, dieses innovative Wohnbauprojekt an seine Be-

wohnerInnen.

„Oberste Priorität des geförderten Wiener Wohnbaus ist es, leistbaren und qualitätsvollen Wohnraum für unterschiedlichste individuelle Ansprüche zur Verfügung zu stellen. Mit diesem bestens durchdachten Terrassenhaus ist es gelungen, ein Wohnprojekt zu realisieren, das seinen Bewohnerinnen und Bewohnern gleichzeitig die Vorteile vom Leben in der Gemeinschaft und im Einfamilienhaus in anspruchsvoller Architektur und mit großzügigen Frei- und Grünräumen bietet“, so Wohnbaustadtrat Vizebürgermeister Michael Ludwig. Bezirksvorsteher Norbert Scheed hob hervor: „Die Donaustadt ist einer der boomenden Wohnbezirke der Stadt. Deswegen freut es mich besonders, dass mit diesem innovativen Bauprojekt bereits der sechzigste geförderte Wohnbau seit 2005 mit über 3.600 Wohnungen im 22. Bezirk errichtet wurde.“

Bild rechts: Ansicht des Gebäudes



Stadtrat Dr. Michael Ludwig und BV Norbert Scheed bei der Schlüsselübergabe an die ersten MieterInnen



# Umweltpreis 2010: HTL Donaustadt

**S**chülerInnen der HTL Donaustadt erhielt für ihr Projekt „Working Environment – Mein Arbeitsplatz schützt Wald und Klima“ den Umweltpreis 2010.

BV Norbert Scheed gratulierte den beteiligten SchülerInnen, Frau Dir. DI Christine Morave und der Projektverantwortlichen Lehrerin Mag. Gabriele Stelmüller

Die Projektbeschreibung in Kurzfassung:

Diese Projekt ruht auf 2 Säulen, eine ist userorientiert, die andere systemorientiert. Die userorientierte Seite umfasst plakative Visualisierungen der Umweltauswirkungen des Userverhaltens (Wie viele Bäume müsste ich pflanzen um CO<sub>2</sub>-neutral zu arbeiten?), Sensibilisierungen hinsichtlich eines vernünftigen Umgangs mit Strom und Papier sowie Aspekte der Arbeitsplatzergonomie. Im systemorientierten Teil wird evaluiert welche Einsparungspotentiale Technologien wie Servervirtualisierung und ThinClients im schulischen Alltag bieten.

Im ersten Schritt werden Strommessgeräte in EDV-Sälen und Notebook-

klassen installiert, die kontinuierlich und in Echtzeit den aktuellen Verbrauch visualisieren. Zusammen mit den SchülerInnen werden die Auswir-



von Links: BV Scheed, Mitte Dir. DI Christine Morave, rechts Mag. Gabriele Stelmüller mit SchülerInnen der HTL Donaustadt

kungen der verschiedenen Betriebszustände (Ausgeschaltet, Ruhezustand, Standby, Leerlauf, Vollast) erarbeitet. Die verschiedenen Messwerte werden anschließend in CO<sub>2</sub>-Emissionen umgerechnet und bestimmt wie viele Bäume notwendig wären um diese Emissionen durch Photosynthese auszugleichen. Parallel dazu der Stromverbrauch protokolliert und monatlich zusammengerechnet. Diese Daten dienen als Basis zur Überprüfung der Verbesserungsmaßnahmen.

Aufgrund der Daten der Input-Output-Analyse stellt der Papierverbrauch einen vielversprechenden Ansatzpunkt für Verbesserungen dar.

Durch die Informationskampagne „Think before you print“ (Plakate, Workshops, Gespräche im Unterricht, ...) werden die SchülerInnen sensibilisiert ihr Druckverhalten zu überdenken. Ihnen soll bewusst werden, dass Einsparungen im Bereich Ausdrucke nicht mit Qualitätsverlust der Arbeit einher gehen müssen (beidseitiger Druck, nachdrucken von Einzelseiten, elektronische Ablage, zentrale Drucksysteme ...).

Ein weiterer Nutzen dieses Projektes

ist auch die Einführung der SchülerInnen in die Ergonomie eines Computearbeitsplatzes. Dazu gehören intelligente Beleuchtung, Gestaltung des Arbeitsplatzes, optimale Klimabedingungen (Lüften vs. Klimaanlage) und Bewegung.

Zielvorstellungen

Die Einsparung in den Pilotklassen beträgt 10 % an Ausdrucken (ca. 15.000 Seiten/Jahr) sowie 20 % an Strom (ca. 80 kWh/Jahr). Auf die gesamte Schule umgerechnet würden die Einsparungen um einen Faktor 10 ansteigen. Darüber hinaus ist das Erfahren eines sinnvollen Nutzerverhaltens wichtig für das weitere Arbeitsleben. Unsere SchülerInnen können im späteren beruflichen Umfeld nicht nur mit ihrem Verhalten positive Beispiele für den intelligenten Umgang mit Ressourcen geben. Da unsere AbsolventInnen häufig IT-Entscheidungs-träger sind können sie ihr Wissen hinsichtlich nachhaltigen Wirtschaftens in das Unternehmen einbringen.

htl donaustadt  
Donaustadtstraße 45  
1220 Wien  
schule@htl-donaustadt.at  
www.htl-donaustadt.at

## Ausstellung über ermordete Kinder eröffnet

**D**ie Kinder der „Maison d'Izieu“ in der Gartenbauschule

Von 18. März bis 9. April 2010 ist die Ausstellung in der Berufsschule für Gartenbau und Floristik zu sehen.

Über die Ausstellung:

Das von Sabine und Miron Zlatin gegründete Kinderheim in Izieu (80 km von Lyon entfernt) beherbergte von Mai 1943 bis April 1944 über hundert jüdische Kinder verschiedener Nationalitäten, deren Eltern bereits von den Nazis deportiert waren. Die Kinder hatten durch die Aufnahme im Maison d'Izieu die Chance, der rassistischen Verfolgung zunächst zu entkommen.

Am Morgen des 6. April 1944 wurden 44 Kinder, sechs davon stammten aus Wien, und ihre sie-

ben Erzieher, die zu dieser Zeit im Kinderheim waren, auf Befehl von Klaus Barbie, dem Leiter der Lyoner Gestapo, nach Auschwitz deportiert und zum Großteil ermordet.

Im Anschluss an den Barbie-Prozess (1987) bildete sich um Sabine Zlatin die Vereinigung „Musée mémorial des enfants d'Izieu“. Seit 1994 ist das Maison d'Izieu eine Gedenkstätte.

Die Fotoausstellung zeigt die Kinder und ihre Erzieher in der Zeit ihres Aufenthalts in Izieu.

Quelle: www.Erinnern.at  
<http://www.milliseagal.at/DKVM/>  
Fotos:

Die Kinder der „Maison d'Izieu“ (Copyright Maison D'Izieu)  
Frau Stadtschulratspräsidentin Dr. Brandsteidl und BV Norbert Scheed bei der Eröffnung der Ausstellung in der Berufsschule.



# Die Donaustadt tanzt..

**A**m 20. Februar 2010 fand im Haus der Begegnung der Bezirksball 2010 statt.

Organisiert von Team rund um Kommerzialrat Anton Stummer war der ausverkaufte Ball in jeder Hinsicht ein Erfolg.

Die Prominenz gab sich sprichwörtlich die Hand, von Nationalratsabgeordneter Mag. Ruth Becher, Bundesrätin Muna Duzda, über Bezirksvorsteher Norbert Scheed, zahllose GemeinderätInnen und BezirksrätInnen, Wirtschaftskammerfunktionäre und viele andere.

Der Ball wurde von der Donaustädter Tanzschule „Dance for Fun“ eröffnet. Es gab einen Schießstand der Donaustädter Polizei, eine Disco, ein Spielcasino sowie zahllose Tombolapreise.

Die Mitternachtseinlage von ABBA-Original wurde zum großen Erfolg, alle waren zu den ABBA Songs in Bewegung und tanzten mit!

Eine mehr als gelungene Veranstaltung.

Wir freuen uns auf eine Fortsetzung 2011!

Rechts eine Sammlung von Eindrücken der Ballnacht 2010.





# Das Gartenbaumuseum - immer einen Besuch wert

## Kunstaussstellungen im Jahr 2010 - Gartenbaumuseum - Orangerie Kagran

Einer der wenigen, aber auch schönsten Kunstaussstellungsorte im 22. Bezirk ist mit Sicherheit die Orangerie Kagran im Österreichischen Gartenbaumuseum, Siebeckstr. 14 - einem denkmalgeschützten Jugendstilgebäude.

Längst sind die monatlich wechselnden Ausstellungen (ca. von April bis November) kein Geheimtipp mehr. Die Räumlichkeiten in der ehemaligen Berufsschule für Gärtner (neue Berufsschule für Gartenbau und Floristik: [www.bsgf.at](http://www.bsgf.at)) werden seit fast 8 Jahren von "Unsere Gärten - Stadt Wien", MA 42, zur Verfügung gestellt - der Dank der Künstler für die jahrelange Unterstützung gilt im besonderen Maße dem ganzen Team des Gartenbaumuseums und natürlich Herrn Ing. Wolfgang Indrak und Dipl. Ing. Gerhard Pledl.

In erster Linie stehen die Ausstellungsräumlichkeiten den Künstlern aus dem 22. Bezirk zur Verfügung, aber jedes Jahr findet auch eine internationale Ausstellung statt, um einen internationalen Austausch von europäischen Künstlern anzuregen. Der positive "Nebeneffekt" ist die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Donaustadt im Ausland und die Ausstellungen bereichern natürlich das kulturelle Angebot Wiens - auch über der Donau.

Initiator und ehrenamtlicher Kurator dieser Ausstellungen ist der Künstler Karl Wilhelm Löff, der sich schon vor vielen Jahren der Problematik im Bezirk angenom-

men hat, Ausstellungsmöglichkeiten für die Kunstschaffenden der Donaustadt zu erschließen.

Highlights aus dem Ausstellungsjahr 2009:

Ausstellung der international anerkannten Donaustädter Künstlerin Prof. Eva Maria Mazzucco mit dem Titel "Signale aus dem Universum" - Vernissage war am

nischen Stadt Bielsko-Biala - genannt: "Klein-Wien"

Zu den Ausstellungen im Jahr 2010:

APRIL: am 31. März ist die Vernissage der beiden Künstlerinnen Ingrid Edinger (Landschaftsbilder des 22. Bezirkes in Aquarelltechnik - [www.edinger.12see.de](http://www.edinger.12see.de)) und Monika Jung (Hinterglasmalerei

benswerk

JULI: Für die Juli-Ausstellung findet die Vernissage der Künstlerin Ursula Smetana bereits am 30. Juni statt, ihre Aquarellbilder sind passend zum Ausstellungs-ort ausgesucht: "Natur Erleben" (<http://home.tele2.at/kunst-in-kagran>)

August: Sommerpause



Von Links: Herr Weiss (Gartenbaumuseum), Frau Mag. Alexandra M. Löff (Kunsthistorikerin), Frau Prof. Eva Maria Mazzucco, Helmut Piller (Bezirksrat, Vorsitzender der Kulturkommission 22) bei einer Vernissage im Sept. 2009

02.09.2009, Frau Prof. Eva Mazzucco stellte Bilder aus verschiedenen Malperioden aus - eine Zusammenstellung aus über 6 Jahrzehnten zu dem immer wiederkehrenden Thema ihrer "kosmischen Reisen".

Veranstaltungsreihe des Haydnprojektes "...ziemlich HAYDNisch..." zum Haydn-Jubiläums-Jahr (Konzerte vom Pianisten Richard Fuller & Ausstellungen der Künstlerin Milu Löff-Löffko) - mehr Infos siehe: [www.richardfullerfortepiano.com](http://www.richardfullerfortepiano.com) & [www.loeff-loeffko.jimdo.com](http://www.loeff-loeffko.jimdo.com)

V. Internationale Ausstellung - Polen: Fotoausstellung der pol-

in Tempera & Öltechnik - [www.tanzmitjung.at](http://www.tanzmitjung.at)), die Ausstellung ist bis zum 26. April zu besichtigen.

Am 5. MAI Vernissage der beiden Künstler Mag. Annemarie Kahr (experimentelle Acryl- & Ölbilder) und Karl Wilhelm Löff (Offsetdrucktechnik, Emailbilder- & Skulpturen, [www.loeffkunst.jimdo.com](http://www.loeffkunst.jimdo.com))

JUNI: VI. Internationale Ausstellung: Rumänien: die Vernissage der internationalen Ausstellung findet am 02. Juni statt - der rumänische Künstler Stefan Balog zeigt verschiedene Kunstwerke aus seinem umfangreichen Le-

Am 01. SEPTEMBER stellt die Künstlerin Brigitte Perkhofer ihre Gemälde zum Thema "Peru" aus: <http://brigitteperkhofer.npage.at>

Die letzte Vernissage 2010 findet am 06. OKTOBER statt: Frau Prof. Mag. art. Gertrude Wesner, Maria Schuler, Anna Dechet & Dieter Poindl

([www.poindl.at](http://www.poindl.at)) stellen gemeinsam ihre Werke aus.

Alle Vernissagen beginnen um 19 Uhr und die Ausstellungen sind danach Mo-Fr 8 bis 14 Uhr zu besichtigen.

Infos & Bewerbungen für einen Ausstellungsplatz 2011 (kurze künstlerische Biographie + Beispiele der Kunstwerke) senden Sie bitte an: Karl Wilhelm Löff, Zschokkegasse 34, 1220 Wien, Anfragen unter: [loeff.kunst@gmx.at](mailto:loeff.kunst@gmx.at)

Mag. Alexandra M. Löff  
Kunsthistorikerin  
Kunst- und Kulturmanagement  
Saatzuchtstr. 5  
2301 Probstdorf  
Tel.: 02215/43018  
Mobil: 0699/10242633  
Mail: [alexloeff@hotmail.com](mailto:alexloeff@hotmail.com)

**Info: Die Kunst vor der Haustüre. Ein Besuch lohnt sich!**

# Manfred - der Donauinselradprofi



Manfred Walter, der Geschäftsführer des Fahrradverleihs auf der Copa Cagrana

**W**er rund um die Donauinsel ein Problem mit seinem Fahrrad hat, den führt sein Weg zu Manfred auf die Copa Cagrana beim ehemaligen Schuh-Skihaus. Er ist der Fahrradprofi rund um die Donauinsel, von der Luft-

tankstelle bis zum Reifenwechsel. Berühmt und begehrt sind seine Reparaturen in maximal 24 Stunden. Dank des schnellen 35 Euro Radservices bleibt kein schöner Tag ungenutzt. Er bietet die Möglichkeit Fahrräder auch ganzjährig einzulagern, um

so ohne lange Anreise mit dem Rad die Radtour auf der Donauinsel beginnen zu können.

Ab 9:00 bis in den Sommermonaten sogar 21:00 hält er sein Geschäft offen und steht mit Rat und Tat zur Seite.

Manfred arbeitete ab 1990 als Abteilungsleiter beim ehemaligen Schuh Ski. 1998 übernahm er das Geschäft aus der Konkursmasse

und startete neu durch.

Dem Brand des Schuh-Ski Area-

rad), InlineTrekkingräder und vieles mehr!



les entging sein Geschäft um Haaresbreite, auch in der neu gestalteten Copa Cagrana wird Platz für sein Geschäft sein!

Es muss nicht immer ein Rad sein, bei Manfred lässt sich folgendes kostengünstig ausleihen:

Elektroroller, Kickboards, Scooter Skike (Nordic-Skates mit Luftreifen), 7Meilenstiefel (inkl. Schutzausrüstung), Rikscha (Familien-

Fahrrad- u. Skaterverleih - Wien - Donauinsel - Copa Cagrana (beim Schuh Ski Haus)

Tel.: (01) 263 52 42

Handy: 0664 345 85 85

Fax: (01) 263 56 00

<http://www.fahrradverleih.at>

[office@fahrradverleih.at](mailto:office@fahrradverleih.at)

## Peter's Imbiss



**D**er Frühling ist nun eingekehrt und wie jedes Jahr sind die Pforten des Sparefroh-Spielplatzes wieder weit geöffnet und sehr begehrt.

Aber nicht nur der Spielplatz selbst ist ein Anlaufziel für Klein und Groß sondern auch der im Eingangsbereich bereits einige Jahre ansässige Peter's Imbiss.

Hier gibt es nicht nur köstliches Eis, Knabbereien, erfrischende Getränke und Kaffee sondern

auch hervorragende Würstelspezialitäten und Pommes frites. Insider behaupten, dass es sich um das beste Angebot eines Imbissstandes im weiten Umkreis handelt.

Geöffnet ist Peter's Imbiss von 1. April bis ca. Ende Oktober immer bei Schönwetter.

Vor Peter's Imbiss werden auch unsere lieben Vierbeiner mit einer Abkühlung versorgt.

## Liliputbahn fährt

**D**as Erlebnis im Donaupark für Alt und Jung.

Wir verlosen bei unserem Gewinnspiel Freikarten für die Liliputbahn.

Siehe letzte Seite.

Wir werden in der nächsten Ausgabe über die Geschichte der Liliputbahn berichten.

Senden Sie uns Ihre Fotos und Geschichten rund um das Donau-

parkoriginal! Welche Erinnerungen verbinden Sie mit der Bahn?

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Redaktion Donauecho

KW: Liliputbahn

L-Bernsteinstr. 4-6/4/9

1220 Wien

oder

[LeserInnenecho@donauecho.at](mailto:LeserInnenecho@donauecho.at)



Donaupark

# Das Norwegerviertel in der Donaustadt



Martin Dampier

Mein Name ist Martin Dampier, ich wohne seit 2006 im Norwegerviertel, studiere Rechtswissenschaften an der Universität Wien und bin Angestellter. In dieser Kolumne werde ich Sie über das aktuelle Geschehen im Norwegerviertel am Laufenden halten und Ihnen interessante Informationen über unsere Wohngegend näher bringen.

Als ideales Thema für die erste Ausgabe erschien es mir Sie über die Entstehung des Norwegerviertels und seines Namens aufzuklären. Als Norwegerviertel wird unser Wohngebiet umgeben von Langbardenstraße, Kapellenweg, Wulzendorfstraße und Stavangergasse bezeichnet. Doch dieses war Anfang der 1990er Jahre noch nicht so belebt wie heute, damals wurde das gesamte Ge-

biet auf dem wir heute wohnen noch landwirtschaftlich genutzt und die Straßenbahnlinie 26 (damals noch 25) hatte ihre Endstation noch beim SMZ-Ost. Dann begannen hier im Rahmen der Stadterweiterung die Bauarbeiten an einigen größeren Wohnbauprojekten. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten zwischen 1995 und 1996 waren auf dem ehemals landwirtschaftlich genutzten Gelände neben mehr als 2000 Wohnungen eine Volksschule und ein Kindertagesheim entstanden. Doch hier wurde nicht bloß ein Haus nach dem anderen aufgestellt, inmitten des Norwegerviertels wurde auch ein Grünzug als Parkanlage geplant und gebaut, der heute mit lockerer Baumbepflanzung und einem großen Salettl als Grünoase durch das Wohngebiet verläuft. Des Weiteren



Norwegerviertel  
Quelle wien.at

wurde der Trygve-Lie-Park errichtet, der zusätzlich zu einer großzügig begrünten Wohnlandschaft beiträgt errichtet

Doch warum nennt man unsere Wohngegend eigentlich Norwegerviertel? Die neuen Verkehrsflächen, die bei der Errichtung der Wohnhausanlagen entstanden, brauchten einen Namen. Um die darauf folgende Benennung der neuen Straßen nach zu vollziehen bedarf es eines Rückblickes in die Geschichte der Nachkriegsjahre. Damals in den 1940er und 1950er Jahren als Österreich nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges in Trümmern lag und viele Menschen an bitterster Armut litten, nahmen zahlreiche Gastfamilien aus Norwegen österreichische hungerleidende Kinder für einige Zeit bei sich auf, um ihnen

das Leid und die Not zu ersparen, die sie hier ertragen hätten müssen. Zur Erinnerung an diese Hilfe der norwegischen Gastfamilien benannte man die neuen Straßen nach den norwegischen Großstädten Bergen, Trondheim und Stavanger (Bergengasse, Trondheimgasse, Stavangergasse). Des Weiteren wurde der Osloplatz nach der norwegischen Hauptstadt Oslo benannt und ein Felsen auf diesem aufgestellt, auf dem die Umrisse Norwegens auf der Landkarte eingemeißelt sind. Auch der Name des rund 4000m<sup>2</sup> großen Trygve-Lie-Parks ist kein Zufall, denn dieser ist nach dem norwegischen UN-Generalsekretär Trygve-Lie, der dieses Amt als erster zwischen 1946 bis 1952 innehatte benannt.

Ihre Meinung interessiert uns!  
Redaktion Donauecho  
KW: Norwegerviertel  
L-Bernsteinstr. 4-6/4/9  
1220 Wien  
oder  
LeserInnenecho@donauecho.at

## Neuer Jugendplatz im Norwegerviertel

Demnächst wird das Norwegerviertel um eine große als Jugendplatz gestaltete Parkanlage reicher sein, denn in Kürze wird der „Jugendplatz Wulzendorfstraße“ eröffnet werden. Auf der Fläche hinter dem Asperner Friedhof, die an die Stavangergasse grenzt, die zuvor eine leere Wiese war, wurde im Sommer 2008 mit der Umgestaltung durch die MA 42 in einen Jugendplatz begonnen. Das besondere an diesem Jugendplatz ist, dass er nicht nur einfach mal schnell errichtet wurde, sondern dass seine Planung und Errichtung auf Initiative der Generationenplattform Norwegerviertel und Erzherzog-Karl-Stadt der Lokalen Agenda 21 in Kooperation mit der MA 42 und Jugendlichen aus dem Wohngebiet durchgeführt wurde. Dabei führte das Jugendzentrum Hirschstetten intensive Gespräche mit den Jugendlichen vor Ort um Ideen zur Gestaltung der Fläche zu entwickeln.

Zunächst wurde die Fläche geebnet und der Rasen neu angelegt, danach bauten die Jugendlichen die an der Planung des Jugendplatzes beteiligt



waren gemeinsam mit Bezirksvorsteherstellvertreter Joe Taucher (SPÖ) Möbeln für die neue Wohlfühloase im Norwegerviertel zusammen. Noch im Jahr 2008 wurde dann eine weitere Idee der Jugend-

lichen von der MA 42 mit der Errichtung eines Pavillons am Jugendplatz umgesetzt. Auch 2009 wurde noch weiter an der Gestaltung des

Jugendplatzes gearbeitet, es wurden Wege die zum Pavillon führen angelegt und die Fläche mit einigen Bäumen bepflanzt, außerdem wurden Sonnenbänke zum Sonnen und Entspannen für die Jugend-

lichen aufgestellt. In diesem Jahr wird der Jugendplatz nun eröffnet werden und auch ein Namensschild, an dessen Gestaltung die Jugendlichen ebenfalls mitwirken sollen, aufgestellt werden. Die Planung und Errichtung dieses Jugendplatzes ist ein gutes zukunftsweisendes Beispiel für die Einbindung der Bewohner eines Wohngebietes in dessen Gestaltung und ich kann Joe Taucher (Bezirksvorsteherstellvertreter SPÖ) nur Recht geben, wenn er sagt: „Als Beispiele für diesen neuen Weg können die Aktivitäten gemeinsam mit den Jugendlichen im Rahmen der lokalen Agenda 21 angeführt werden. Nicht im Josefinschen Sinne - alles für das Volk nichts durch das Volk - sondern in einem modernen Sinne, wurde alles gemeinsam mit den Jugendlichen entwickeln und umsetzen.“

Marin Dampier

## Gut gegendert ... geschwiegen ... Gebäudehöhe

### Alles nur Frauen!

Na bravo! Sie haben die Seiten mit den Briefen Ihrer Leserinnen und Leser „Leserinnenecho“ genannt. Willkommen im Klub der am großen I Scheiternden! Sie haben es nicht geschafft, das I aus den anderen Großbuchstaben speziell hervorzuheben. Auf eine andere Form der Differenzierung haben Sie großzügig verzichtet – und so wurde aus dem lächerlichen, jetzt leider unumgänglichen LeserInnenecho ein speziell weibliches Echo.

Zum Klub der am großen I Scheiternden gehören Ansagerinnen und Ansager, Sprecherinnen und Sprecher der unterschiedlichsten Televisions- und Radiosender. Sie verkünden der staunenden Zuhörerschaft, wie beeindruckend die Zahl der Veranstalterinnen bei dieser und jener Fachmesse war. Und natürlich gab es da auch eine Rekordzahl an Besucherinnen! Es gibt auch Kulturveranstaltungen mit – ausschließlich – Künstlerinnen. Und nach einem langen Wochenende, an dem die Ärzte nicht ordinierten, erfahren wir mit großer Besorgnis, dass die Ambulanzen der diversen Krankenhäuser mit Patientinnen überfüllt waren. Die Männer waren offenbar gesund.

Alles nur Frauen! Und die Situation wird voraussichtlich so bleiben, bis die AnsagerInnen und SprecherInnen endlich gelernt haben, das große I differenziert auszusprechen. Man darf gespannt sein, wie sie das schaffen!

Susanne N.

### Anmerkung der Redaktion:

Wir sind keine Freunde des großen I's, es setzt sich allerdings immer mehr durch, so „gendern“ wir wo es geht. Eine Sache des Respektes. Kritik angekommen, Kritik angenommen, siehe Titel der Seite.

### Rosenkranz versteht das nicht

Mein neunjähriger Enkel hat der Bundespräsidentenskandidatin Rosenkranz zufällig bei ihrem „Bekenntnis“ zur demokratischen Republik Österreich im Fernsehen zugehört und zugehört. Den Namen kannte er nicht. Für Politik interessiert er sich seinem Alter entsprechend – im Rahmen des Unterrichts. Er hat sich also weder mit dem Inhalt noch mit der Glaubwürdigkeit ihrer

„eidesstattlichen Erklärung“ auseinandergesetzt. Aber sogar der Neunjährige hat schon Einwände gegen eine österreichische Bundespräsidentin namens Rosenkranz: „Kann sich die denn nicht merken, was sie sagen soll?“, kritisierte er. „Und wie sie das komisch herunterliest! Die versteht ja gar nicht, was sie liest!“ Das könnte den Nagel auf den Kopf treffen.

Eva Hauser

### Nur Schweigen

Die ÖVP hat auf einen Kandidaten bzw. eine Kandidatin zur Bundespräsidentenschaftswahl verzichtet – vorerst aus akzeptablen Gründen: Hohe Kosten und wenig Chancen gegen den amtierenden Präsidenten. Diese Argumente hörte man immer wieder. Sie waren gleichzeitig auch als Leistungsanerkennung für Fischer zu werten – anderenfalls hätte man ja sicherlich nicht so einfach auf die eigene Kandidatur verzichtet. Als Strache dann seine Kandidatin aus dem rechten Winkel seiner rechtslastigen Partei hervorzog, wendete sich das Blatt. Nun hätte die ÖVP zwei Möglichkeiten gehabt, auf diese peinliche Herausforderung, die auch dem Ansehen Österreichs schadet, zu reagieren: doch noch eine eigene Kandidatur – oder eine Unterstützungserklärung für Dr. Heinz Fischer. Statt dessen geschah einiges, was nicht auf die Ruhmesblätter der ÖVP gehört. Ein hoher Funktionär lehnte sich weit nach rechts aus dem Fenster, was er am nächsten Tag halbherzig dementierte. Eine Zeitlang war die ÖLVP sichtbar und spürbar zersplittert und ratlos. Parolen, ungültig zu wählen, machten noch vor Beginn des Wahlkampfes die Runde. Inzwischen hat sich eine Gruppe besonnener ÖVP-Politiker zur Schadensbegrenzung und zur Unterstützung des Bundespräsidenten zusammengefunden, die sich täglich verstärkt und von bedeutenden Persönlichkeiten wie z. B. dem berühmten Journalisten und Autor Dr. Hugo

Portisch unterstützt wird. Was mir als bürgerlichem Wähler allerdings noch fehlt, ist die klare, offizielle und eindeutige Stellungnahme der ÖVP zum Thema Bundespräsidentenwahl. Nur Schweigen ist mir zu wenig.

Gerhard Müller

### Anmerkung der Redaktion:

Wir freuen uns auf alle Meinungen zur Präsidentschaftswahl, schreiben Sie!

### Gebäudehöhe an der Alten Donau - Kritik

Zwischen der Donaustadtstraße und der unteren Alten Donau befindet sich ein ausgedehntes Gartensiedlungsgebiet, das nur von wenigen Industrien (Baxter, Ströck) unterbrochen wird. Es handelt sich um meist alteingesessene Firmen, die entlang der Industriestraße liegen, die dieses Gebiet in der Mitte durchquert. Anfänglich wurden diese kaum bebauten Grundstücke über verschiedene Gartenvereine mit fantasiereichen Namen („Sonnenblume“, „Neu-Brasilien“, „Erster Wiener Lust- und Nutzgartenverein“ usw.) von der Gemeinde Wien gepachtet, parzelliert und nach und nach der Gemeinde abgekauft.

Zuerst wurden auf diesen Grundstücken, 250 bis 400 m<sup>2</sup> groß, kleine Häuser, meist aus Holz, errichtet, die nur saisonal bewohnt werden konnten. Nach der Zuleitung von Elektrizität, Wasser und sogar Gas wurde ein ganzjähriges Bewohnen ermöglicht,

woraufhin auch die Bauvorschriften den Notwendigkeiten angepasst wurden. So stieg die bebaubare Fläche im Gartensiedlungsgebiet von anfangs 25 m<sup>2</sup> über 35, 50 und 60 auf nunmehr 80 m<sup>2</sup> pro Parzelle an und ähnlich erging es mit der Höhe der Gebäude, wobei die bezüglichen Vorschriften nicht so genau genommen wurden, denn es gibt eine Menge älterer Gebäude, deren Gesamthöhe fast jener später errichteter Häuser entspricht. 7,5 m war für längere Zeit die maximale Bauhöhe (=Firsthöhe), mit der man ein etwas eingeschränktes Obergeschoß errichten und sich dabei mit Gauben helfen konnte.

[gekürzt in voller Länge auf [Donauecho.at](http://Donauecho.at)]

Giuliano Watzek  
[www.aktion21.at](http://www.aktion21.at)  
[sperlgymbib@gmx.at](mailto:sperlgymbib@gmx.at)

### LeserInnenbriefe bitte an die Redaktion

**Mail**  
[LeserInnenecho@donauecho.at](mailto:LeserInnenecho@donauecho.at)  
oder

**Per Post:**  
Donauecho  
KW LeserInnenbriefe  
Leonard Bernsteinstrasse 4-6/4/9  
1220 Wien

Die LeserInnenbriefe müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft mbH.  
1220 Wien, Mergenthalerplatz 10  
Tel. 203 12 46, Fax 203 12 48 DW 25  
[office@siedlungsunion.at](mailto:office@siedlungsunion.at)

**SIEDLUNGSUNION**  
FREUNDE FÜR'S LEBEN

Sie suchen ein modernes, gut ausgestattetes, gefördertes Reihenhaus? Wir bauen was Sie suchen!

### In Wien 22., Viktor-Wittner-Gasse 31

errichten wir eine Wohnhausanlage mit 22 geförderten Genossenschaftswohnungen und 44 geförderten Genossenschaftsreihenhäusern. Der Bezug der Reihenhäuser ist im Sommer 2010 geplant. Der Finanzierungsbeitrag beträgt ca. € 38.000,00, das monatliche Nutzungsentgelt beträgt inkl. BK ca. € 940,00. Die Reihenhäuser sind Nord-Süd orientiert. Der Garten liegt auf der Südseite des Reihenhauses. Die Liegenschaft ist durch die Autobuslinien 99B und 26A mit Anschluss an die U1 erschlossen. Eine Verlängerung der U2 bis Aspern ist geplant. Die Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Kindertagesheimen ist gegeben. Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe befinden sich in der Nähe.

Für nähere Auskünfte stehen Ihnen Frau Kisshauer, unter Telefon 203 12 46 DW 21 gerne zur Verfügung.

## Bezirksmitgliederversammlung der KPÖ22

Wann: Mittwoch, 14. April 2010 @ 19:00 - 22:00  
Wo: Bezirkslokal der KPÖ 22  
Wurmbrandgasse 17, 1220 Wien

## 9. Kirschhainfest

### Einladung zum Frühlingsfest

Veranstaltet von BV 21, MA 49, japanische Botschaft  
15.4.2010 Do. 13-17:00  
Ort: Donauinsel „Kirschenhain“  
ca. 1,6km nördlich der Nordbrücke (nahe der Jedleseer Brücke)  
Öffentlich zu erreichen mit der Autobuslinie 33B von der Haltestelle Floridsdorf (S-Bahn, U6) bis Überfuhrstraße und anschließend ca. 10-minütigem Fußweg über die Jedleseer Brücke  
Umfangreiches Programm!

## Lachclub in der HTL Donaustadt

1220 Wien, Donaustadtstraße 45  
Die Teilnahme ist kostenlos, auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich!  
Unsere nächsten Termine:  
27. April 2010, 27. Mai 2010

## volkshilfe.

Samstag 8.5.2010 Bike It  
Beginn 13:00  
dem HTL Donaustadt Parkplatz  
22., Donaustadtstrasse 45  
Zugunsten sozialer Projekte der Volkshilfe Donaustadt  
Radbörse  
Stellplatz sichern:  
bikeit@volkshilfe22.at  
ARBÖ-Kinderparcours  
ARBÖ-Sicherheitscheck  
Bike-Contest  
Freestyle-Show  
Live-Musik  
Grill & Co

## KIK 2000 Kauf in Kaisermühlen

Kaisermühlner Fest der KIK findet vom 14.5 bis zum 16.5 in Kaisermühlen statt  
Die Zeiten mit durchgehender Musik:  
Freitag 14. Mai 14:00- 22:00  
Samstag 15. Mai 10:00 bis 22:00  
Sonntag 16. Mai 11:00 bis 18:00

## „Soziales Schnuppersegeln 2010“

Sonntag, 30. Mai, Sonntag, 6. Juni  
Sonntag, 4. Juli, Sonntag, 5. September  
, Jeweils von 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr  
Anmeldung :Segelschule Hofbauer

An der oberen Alten Donau 191  
1220 Wien, Tel.:2043435/0  
office@hofbauer.at  
in Zusammenarbeit mit POLIZEI-SPORTVEREINIGUNG WIEN – SEKTION  
YACHT& TAUCHSPORT / PSVW  
PSV-Sportanlage Kaisermühlen  
A - 1220 Wien, Dampfschiffhaufen 2

## Verein Pflegehospiz Kaisermühlen - Kaisermühlner Nachbarschaftshilfe

Regelmäßige Veranstaltungen im Kaisermühlner Hafen (außer an schulfreien Tagen)  
• Montag und Donnerstag 15 bis 17h Brunis Hafenkaffee  
• Dienstag 18h30 bis 20h Evelyns Wirbelsäulengymnastik  
• Mittwoch 9-11h Mittwoch-Club mit Hannelore, Heide-Liese, Erika und Gerda  
• Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 17h30 bis 19h Diabetestreff mit Fritz Vogt

## Donaucitykirche

26.4.2010 ab 19:00 Diagnose ADS / ADHS Vortrag  
6.5.2010 19:00 Die Ehe - ein überholtes Beziehungsmodell?  
28.5. 2010 Lange Nacht der Kirche  
**Donaustädter Sicherheitsgespräche**  
Auf Initiative von BV Scheed finden die Donaustädter Sicherheitsgespräche in den einzelnen Stadtteilen statt.

Der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst als 1. Adresse bei Eigentumsdelikten berichtet über präventive Maßnahmen  
Die Helfer Wiens - ehemaliger Zivilschutzverband- als Anlaufstelle für die wiener Bevölkerung informiert über Gefahren im Alltag und richtiges Verhalten bei Notsituationen

Kaisermühlen 04. Mai 2010, 18.00 Uhr, PSV-Sportanlage Dampfschiffhaufen 2, 1220 Wien

## Termine rund um die Pfarre Kaisermühlen

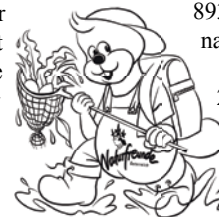
Do,22.04.10, 19.00 h,Der Kirchenbauverein Kaisermühlen lädt ein zum:  
KAISERMÜHLNER SALON,  
unser Gast ist diesmal: Botschafter Dr. Wendelin Etmayer zum Thema Kriege im 21. Jahrhundert, Ort: großer Pfarrsaal, Pfarre Kaisermühlen, Schüttauplatz 3  
Fr,23.04.10, 19.30 h, Phantasien der Panflöte, Prince of Pan, mit Roman Kazak, Ticket-Hotline:  
01/96096; Vorverkauf 13,00 €, Abendkassa 16,00 €, Pfarrkirche Kaisermühlen Herz Jesu Basilika,

Schüttauplatz 24  
Mi,09.06.10, 19.00 h, Woche der Wiener Chöre, Veranstalter: Chorum Wien, Pfarrkirche Kaisermühlen, Herz Jesu Basilika, Schüttauplatz 24  
Fr, 11.06.10, 18.00 h, Pfarrgrill-Fest der Pfarre Kaisermühlen, im Innenhof beim großen Pfarrsaal, Pfarre Kaisermühlen, Schüttauplatz 3  
So, 13.06.10, 09.00 h, Kaisermühlner Umgang, 09.00 h - Festgottesdienst in der Pfarrkirche anschl.  
Prozession durch Kaisermühlen, danach: Frühschoppen ,Pfarrkirche Kaisermühlen Herz Jesu Basilika, Schüttauplatz 24“



17.04. INSEKTENHOTEL “ALTE DONAU” f.d.ganze Familie/Kinder ab 4 Jahre  
Treffp: 14.00 Uhr 1220, An der unt. Alten Donau 51 - Naturfreunde-Zentrum Dauer: bis 17.00 Uhr

24.04. ZUR ERÖFFNUNG DER STEFANIEWARTE f.d.ganze Familie/Kinder ab 5 Jahre  
Wir wandern gemütlich zur Stefaniewarte auf den Kahlenberg und genießen den herrlichen Rundblick über Wien. Zur Saisonöffnung, um 15.00 Uhr gibt's ein Buffet und Musik, dazu laden die Döblinger Naturfreunde herzlichst ein. Der Besuch der Warte ist am 24. 4. ab 13.00 Uhr gratis!  
Treffp. Wanderung: 13.30 Uhr 1190, Autobushaltestelle 38A am Cobenzl  
Gehzeit: ca. 90 Minuten  
Teilnahme kostenlos ! Einfach hinkommen und mitmachen !



25.04. FRÜHLINGSFEST IM LAINZER TIERGARTEN f.d.ganze Familie/Kinder ab 3 Jahre  
Mitmachen beim Familienfest des Wiener Forstamtes: Maibaumaufstellen, Forstarbeitershow, Holz-Wildschweinrennen, Sägestation uam. und beim Naturfreundeworkshop: Schmetterlingsnetz, Holzigel bauen, Wollenten u. Feenhüte basteln, für die Kleinen: Lauf Ente lauf - Spiel etc.  
Treffp: ab 10.00 Uhr 1130, Hermesstraße, Dauer: bis 18.00 Uhr  
Hundeverbot ! Teilnahme kostenlos ! Einfach hinkommen und mitmachen

08.05. MAMA ON TOUR

f.d.ganze Familie/Kinder ab 2 Jahre  
Komm zum Wiesenfest ! Zwischen Überraschungsteppich und Skipiste ist viel los !  
Workshop: Salzteigarbeiten, Malen, Basteln..... Uschi's Sternschnuppen-theater um 15.30 Uhr im Bootshaus, für die Kinder gibt's Gratiswürstel zum selbergrillen  
Treffp: 15.00 Uhr 1220, An der unt. Alten Donau 51 - Naturfreunde-Zentrum Dauer: bis 18.00 Uhr

29.05. ABENDWANDERUNG f.d.ganze Familie/Kinder ab 5 Jahre  
Auf geht's in den geheimnisvollen Biosphärenpark Wienerwald ! Gemeinsam mit Experten beobachten wir die Tiere entlang der Bäche und rund um den Teich im Kasgraben und Baumgartner Wald.  
Treffp: 18.00 Uhr, 1140, Mauerbachstr. 47/Kasgraben Bushaltestelle 249/250 Dauer: bis 20.00 Uhr

05.06. UMWELT MIT FAMILIE FINDET STATT f.d.ganze Familie/Kinder ab 3 Jahre  
Mitmachen beim “Weltumwelttag”, jede Menge Action für die ganze Familie, wie z.B. Hüpfburg, Gogo's Clownerien, Kinder-Malwettbewerb, Umweltbus der MA 48, Uschi's Sternschnuppentheater uvm.  
Treffp: 13.00 Uhr 1220, An der unt. Alten Donau 51 - Naturfreunde-Zentrum Dauer: bis 18.00 Uhr  
Anmeldung: Naturfreunde Wien Tel: 893 61 41  
Hundeverbot ! Teilnahme kostenlos !

26.06. SOMMERFEST IN DER KUCHELAU f.d.ganze Familie/Kinder ab 5 Jahre  
Entlang der Donau wandern wir zur Kuchelau. Den Badeplatz erreichen wir mit einer Zille.  
Badesachen mitnehmen !  
Treffp: 14.00 Uhr Heiligenstadt U4 Kassenhalle Gehzeit: ca. 90 min.

Bei Interesse bitte fordern sie unsere Detailprogramme an, Prospekte werden umgehend zugesandt:  
Anmeldung für Teilnahmen: Naturfreunde Wien Tel: 893 61 41  
e-mail: wien@naturfreunde.at  
1220, Erzherzog Karl Straße 108

## Kabellos...

**W**eg mit dem Kabel!



Roman Korecky

Die schöne und warme Jahreszeit wird auch heuer bei uns Station machen. Und wenn die Sonne lacht, zieht es einen unweigerlich ins Freie. Glücklicherweise sind die Laptop-Besitzer, können sie doch einfach ihren Computer nehmen und sich in den Garten des Lieblingslokals zum Beispiel an der Alten Donau setzen.

Doch wie schont man den Akku, damit dieses Vergnügen möglichst lange anhält? Zunächst heißt es unnötige Energieverbraucher zu drosseln. Suchen Sie sich einen Platz im Schatten und regeln Sie die Bildschirmhelligkeit so weit wie möglich herunter. Schalten Sie außerdem unnötige Stromverbraucher wie WLAN oder Bluetooth ab. Außerdem sollten Sie das Energieschema bzw. den Energiesparplan ändern. Bei Windows Vista und Windows 7 gelangen alle diese Einstellungen am schnellsten, indem Sie die Windows-Taste und X gleichzeitig drücken. Bei Windows XP erreichen Sie das Energieschema

über das Batteriesymbol neben der Uhr. Wählen Sie unter Windows XP „Minimaler Energieverbrauch“ und unter Vista und Windows 7 Energiesparmodus.

Kluge Köpfe planen schon den Kauf des Laptops entsprechend: Je kleiner der Bildschirm, desto weniger Energie wird gebraucht. Ein spezieller Grafikchip mag zwar für die neuesten Spiele nötig sein, braucht aber ebenfalls viel zusätzlichen Strom. Bei manchen Modellen lässt sich das optische Laufwerk gegen einen Zusatzakku tauschen. Aber selbst wenn es entfernt und durch eine Blende ersetzt wird, spart man das eine oder andere Watt ein. Integrierte UMTS-Modems sind ebenfalls stromsparender als die diverse Sticks der Mobilfunkanbieter.

Und wie schützt man das teure Gerät vor Diebstahl, wenn man mal auf die Toilette muss? Fast alle Laptops verfügen über eine sogenannte Kensington-Lock-Buchse. Im Fachhandel gibt es passende Laptop-Schlösser, mit denen man das gute Stück kurzfristig am Tisch befestigen kann.

Ihre Meinung interessiert uns!  
Redaktion Donauecho  
KW: Kabellos  
L-Bernsteinstr. 4-6/4/9  
1220 Wien  
oder  
LeserInnenecho@donauecho.at

## Berufsunfähig...

**B**erufsunfähigkeit?



Komm. Rat Johann Schütz

Das kann mir nicht passieren! So denken viele, leider sieht die Realität anders aus. In etwa vierhunderttausend erhalten in Österreich eine Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension. Das ist bald jeder fünfte Erwerbstätige.

Das Risiko, aus gesundheitlichen Gründen seinen Beruf nicht mehr ausüben zu können, ist zwanzigmal höher als aufgrund von Unfällen. Die Statistik beweist es: Berufsunfähigkeit kann jeden treffen!

Staatliche Pension ist meist zu wenig!

Die staatliche Versorgung stellt maximal eine Grundabsicherung dar, weist jedoch erhebliche Versorgungslücken auf. Vor allem jüngere Personen egal ob selbstständig oder unselbstständig fallen bei Erwerbsunfähigkeit durch den Rost.

Die staatliche Durchschnittspension bei Berufsunfähigkeit beträgt ca. 750 bis 800 Euro. Dies bedeutet finanzielle Einbußen und oftmals den Weg in die Armut. Zahl-

reiche Existenzen sind an dieser Situation bereits gescheitert.

**Berufsunfähigkeitsversicherung**

Wenn Sie aufgrund von Krankheit oder Unfall außerstande sind, Ihrem zuletzt ausgeübten Beruf nachzugehen, erhalten Sie die vereinbarte Leistung von der Berufsunfähigkeitsversicherung unabhängig davon, ob Sie aufgrund Ihrer Ausbildung und Erfahrung noch eine andere Tätigkeit ausüben können. Dazu ist notwendig ist die Vereinbarung des Verweisesverzichtes auf eine andere Tätigkeit.

**Wann leistet die Versicherung?**

Die Berufsunfähigkeitsversicherung springt in der Regel dann ein, wenn der Versicherte seinen Beruf mindestens sechs Monate zu wenigstens fünfzig Prozent nicht mehr ausüben kann. Dann erhält der Versicherte die vereinbarte Pension.

Unbedingt notwendig vor Abschluss einer BU-Versicherung ist ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Versicherungsmakler Ihrer Wahl! Wie sagt man so schön: Der Hund liegt im Detail!

Ihr  
Komm. Rat Johann Schütz  
Schütz & Liess, Versicherungsmakler

Am Kaisermühlendamm 71, 1220 Wien

Tel. 260 61 11

www.wit-shv.at

## Seniorentage - Guter Rat

**D**ie Seniorentage in der Donaustadt fanden diese Jahr vom 11. März bis 13. März 2010 von 10:00 bis 18:00 im Donauzentrum statt.

Neben musikalischen Einlagen gab es an zahlreichen Ständen umfangreiche Beratungen für die Donaustädterinnen im besten Alter.

In der Donaustadt gibt es 18.866 SeniorInnen, die älter als 65 Jahre sind. 15 KontaktbesucherInnen

informieren die SeniorInnen über Förderungen und Leistungen der Stadt Wien.

Foto Rechts:

Mitte: Margarete Pelikan

Seniorenbeauftragte Donaustadt  
Rechts Christa Gutleber

Bei Fragen:

Redaktion Donauecho

KW: SeniorInnen

L-Bernsteinstr. 4-6/4/9

1220 Wien

oder LeserInnenecho@donauecho.at



# Brettspiel, Comics, Bücher, ...

**F**olgende Bücher und Comics sind in der Redaktion zur Rezension eingelangt:

**Bücher:**

- BOOM! von Mark Haddon (CBJ-Verlag)
- Entdeckungsreise zum Südpol von Niki Horn (CBJ-Verlag)
- Papierkrieg - Kriminalroman von Martin Mucha (Gemeiner)
- Stumm - Psychothriller von Sam Hayes (Ullstein)
- Dating Berlin - Auf der Jagd nach Mr. Right von Sonia Rossi (Ullstein)
- Mit Opa auf der Strada del Sole von Susanne Fülischer (Ullstein)

**Comics:**

- Duckanchamun von Disney (Ehapa Comics)
- Elixier Lucky Luke (Ehapa Comics)
- Das Leben und Wirken der Martha Washington im 21. Jahrhundert von Frank Miller, Dave Gibbons (Panini Comics)
- Horst, Mittendrinnen von Geier-Robi (Panini Comics)
- The Stand - Das letzte Gefecht - Captain Trips Stephen King Panini Comics
- Die Simpsons Bibliothek der Weisheit - Das Moe Buch von Matt Groening (Panini Comics)

**Brettspiele:**

- Titania von Rüdiger Dorn (Hans im Glück Verlag)
- Kopf an Kopf - Pferderennen von Chris Handy (Kosmos)
- Gackerei ums Hühnerei von Random Games (Kosmos)
- Just 4 Fun Colours von Jürgen P.K. Grunau (Kosmos)
- Zirkusfieber Jürgen Adams Smada Verlag

**Kartenspiele:**

- Kunststück Krimi - Kartenspiel für clevere Kunstdiebe von Sonja Klein (Gmeinerverlag)
- Kreuzverhör - Krimi Kartenspiel für zwei Ermittler von Sonja Klein (Gmeinerverlag)

**Wir verlosen folgende Bücher und Comics und Kartenspiele:**

Je ein Stück

**Comics:**

- Duckanchamun von Disney (Ehapa Comics)

**Kartenspiele**

- Kunststück Krimi - Kartenspiel für clevere Kunstdiebe von Sonja Klein (Gmeinerverlag)
- Kreuzverhör - Krimi Kartenspiel für zwei Ermittler von Sonja Klein (Gmeinerverlag)

**Bücher**

- BOOM! von Mark Haddon (CBJ-Verlag)
- Stumm - Psychothriller von Sam Hayes (Ullstein)
- Dating Berlin - Auf der Jagd nach Mr. Right von Sonia Rossi (Ullstein)
- Mit Opa auf der Strada del Sole von Susanne Fülischer (Ullstein)

**BOOM! von Mark Haddon (CBJ-Verlag)**

Herrlich witzig, völlig durchgeknallt und unglaublich spannend: Eine Freundschaftsgeschichte der etwas anderen Art

Das ziemlich eintönige Leben des 13-jährigen Jim ändert sich schlagartig, als er und Freund Charlie einer mysteriösen Verschwörung auf die Spur kommen: Denn warum sonst reden die Lehrer Mr Kidd und Mrs Pearce in Geheimsprache miteinander? Und wieso sprühen ihre Augen mit einem Mal seltsame blaue Funken? Als die beiden Freunde ihren Lehrern hinterher spionieren, geraten sie in einen Strudel unglaublicher Ereignisse – und finden sich plötzlich in einer fremden Galaxie wieder: auf dem Planeten Plonk! Da beginnt das Abenteuer erst so richtig, denn Jim und Charlie müssen nicht nur sich vor den finsternen Plonkianern und ihren verrückten Lehrern retten – sondern gleich die ganze Welt ... Augenzwinkernde Science-Fiction meets Road Movie.

**Duckanchamun**



4000 v. Chr. 13. Dynastie  
In dem großen Reich Ägyptens regiert Pharao Duckanchamun – wenn er nicht gerade ein Nickerchen macht ...

Seine bewegten Träume von in Pyramiden, verborgenen Schätzen und majestätischen Tempeln, von betörenden Frauen wie Duckfretete oder Clarapatra hält er eigenhändig auf Papyrus fest.

Ein durchaus witziges und kurzweiliges Comic.

Da kommt die Ente garantiert nicht zu kurz ;)



Für einen wahren Meisterdieb ist kein Auftrag zu schwierig. Auch nicht, wenn es darum geht, in Kunstmuseen von internationalem Rang einzubrechen und deren wertvollste Gemälde "mitgehen" zu lassen.

Denn so klangvolle Namen wie da Vinci, Rembrandt oder van Gogh lassen die Herzen zwielichtiger Kunstsammler höher schlagen und versprechen satte Gewinne beim Verkauf.

Doch Vorsicht: Auch andere Diebe haben es auf die kostbaren Stücke abgesehen. Nur wer seine Beute gut versteckt, sich vor den Razzien der Polizei in Acht nimmt und die gestohlenen Gemälde clever an seine Auftraggeber verkauft, wird am Ende das beste Geschäft machen!

Spielerzahl: 2 - 5 Spieler  
Altersempfehlung: ab 10 Jahren  
Spieldauer: 60+ Minuten

**Titania**



Im höchsten Turm von Titania sitzt der alte König und grämt sich, denn er weiß nicht, wer die Nachfolge seines

Throns antreten soll. Seine Nichte gedenkt der alten Pracht Titanias und erinnert sich an Seetürme, die einst rings um Titania standen, nun aber verfallen und eingestürzt sind. Diese Türme dienten nicht nur der Pracht, sie wiesen auch Reisenden und Händlern den Weg nach Titania und sorgten auf diese Weise für regen Handelsverkehr und Wissensaustausch mit anderen Völkern.

Daher entscheidet der König, derjenige der titanischen Fürsten solle seine Nachfolge antreten, der sich im Wiederaufbau der alten Seetürme am geschicktesten erweist.

Und schon lassen die Fürsten Ihre Schiffe bemannen und machen sich auf die Suche nach wertvollen Muscheln, um die Seetürme wiederzuerrichten und Titania in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wer wird der neue Köig von Titania?

Titania: Spielerzahl: 2-4, Alter: ab 10 Jahren, Dauer: ca. 60 Minuten, Autor: Rüdiger Dorn, Grafik: Michael Menzel



Karikatur: Johann Eckel

# Der Evolver - ein Kaisermühlner!

That's Evolution  
Der EVOLVER, das erste



Peter Hiess-  
Foto©Eva Kern[

und nach wie vor beste Webzine

Österreichs, feiert heuer seinen 14. Geburtstag – und kehrt mit EVOLVER BOOKS zum gedruckten Wort zurück.

Es war 1996, also sozusagen in der Urzeit des World Wide Web, da beschlossen zwei Wiener Journalisten, im noch jungen Medium Internet etwas Eigenes auf die Beine zu stellen. Peter Hiess und Klaus Hübner hatten schon damals genug vom Gefälligkeitsjournalismus mit seinen faden Produktlisten und Promi-Inter-

views – also riefen Sie den EVOLVER ([www.evolver.at](http://www.evolver.at)) ins Leben. Schon bald schrieben dort zahlreiche österreichische und deutsche Autoren in intelligenter Weise über Phänomene der Popkultur, lieferten im typisch „gosherten“ EVOLVER-Stil Kommentare zu Politik und Alltag ab und lancierten nebenbei die Wienprogramm-Plattform [hauptstadt.at](http://hauptstadt.at) (die sich später selbständig machte). Seither ist viel Zeit vergangen – da Internet-Jahre sich zum normalen Leben bekanntlich so verhalten

wie Hunde- zu Menschenjahren. Der EVOLVER veröffentlichte Tausende von Artikeln, Rezensionen, Kolumnen und Stories, hielt optisch und technisch mit der rasanten Entwicklung im Web Schritt, überlebte den Dotcom-Crash und setzt nach wie vor auf Unabhängigkeit und intelligente Inhalte. Auf den Webseiten der „Netzzeitschrift“ finden sich heute – unter der Chefredaktion von Jürgen Fichtinger – Dr. Seicherls Abhandlungen zum echten Wienerischen („Rez gscheid“), fundierte Klassikrezensionen von Herbert Hiess, Andreas Winterers „Kolumnen, die die Welt nicht braucht“, die Popmusik-Essay-Serie „Miststück der Woche“ von Manfred Prescher und Martin Compart's neuer Krimi „Die Lucifer-Connection“ als Fortsetzungsroman.

2006 gründete das EVOLVER-Team einen Verein, der auch Kultur-Events – wie die „Tower of Power“-Sommerveranstaltungen im Wiener Narrenturm – organisiert. Und seit heuer hat EVOLVER-Mitgründer und Co-Herausgeber Peter Hiess ein neues Projekt: Zusammen mit dem Schriftsteller Robert Draxler (alias r.evolver) gründete er den Independent-Kleinverlag EVOLVER BOOKS ([www.evolver-books.at](http://www.evolver-books.at)), der wieder aufs gedruckte Wort setzt. Ihre Buchpremiere heißt „The Nazi Island Mystery“ und ist ein trashiger Agentenroman im Pulp-Stil, voller Sex, Drugs & Rock'n'Roll. Die Evolution ist eben nicht aufzuhalten.

Peter Hiess

**Stellen Sie Ihr Projekt vor!**  
**Redaktion Donauecho**  
**KW: Projekte und Ideen**  
**L-Bernsteinstr. 4-6/4/9**  
**1220 Wien**

[LeserInnenecho@donauecho.at](mailto:LeserInnenecho@donauecho.at)





**Wir arbeiten für Sie!**

**12 Monate      52 Wochen**

**Zu jeder Jahreszeit!**

**365 Tage      8760 Stunden**

**Zu jeder Tageszeit!**

Hotline: +43 676 888 44 555

1220 Wien, Polgarstraße 30 - Telefon 01/280 88 94, Fax DW 13  
Internet: [www.da-ka.at](http://www.da-ka.at)      E-Mail: [da-ka@aon.at](mailto:da-ka@aon.at)

Hausbesorgerarbeiten:  
Reinigung - Gartenarbeiten - Garagen  
u. Technik  
Winterdienst (schon für  
Saison 2010/2011  
vorbestellen)

WIR SIND IHR HAUSMEISTER  
UND NOCH VIEL MEHR!



# Pension und Bildungskarenz



Gerhard Gutleber  
Selbstständiger  
Bilanzbuchhalter

Liebe LeserInnen!

Für alle, die vielleicht das erste Mal diesen wertvollen, kleinen Beitrag im Donauecho entdeckten, möchte ich erwähnen, hier verhält es sich sozusagen wie in einem „offenen Kurs“. Bei jedem Beitrag erfahren Sie mehr und mehr Infos!

Die Steuerreform 2009 brachte vielen von uns so manche Annehmlichkeit, auch wenn wir es immer nicht gleich bemerkt haben, wie z. B. eine Tarifsenkung, die Absetzung von Kinderbetreuungskosten, die Ausweitung des Freibetrages für investierte (FBIG) Gewinne usw.

Für den Frühling 2010, der sich heuer nur sehr zaghaft anbahnt, kann ich leider nicht mit allzu vielen epochalen Neuigkeiten aufwarten.

Die Finanzkrise und die Budgetsanierung werden uns zwingend neuerliche Belastungen aufbürden, trotzdem kann die Mehrheit von uns von den Auswirkungen des geltenden Arbeitsmarktpaketes 2009 profitieren.

## Gleitend in die Pension

Wenn Sie diesen Absatz gelesen haben, werden Sie zwar ihre Pension auch nicht selbst berechnen können, aber zumindest einen kleinen Überblick über die derzeitigen Regelungen gewinnen.

So wurde beispielsweise die laufende Erhöhung des Zugangsalters für die Altersteilzeit bis Ende 2010 eingefroren - es bleibt bei 53 Jahren für Frauen und 58 Jahren für Männer. Vielleicht war ihnen das bisher egal weil Sie davon nicht betroffen waren. Altersteilzeit ermöglicht älteren ArbeitnehmerInnen vor der Pension weniger zu arbeiten, ohne allzu große finanzielle Einbußen, außerdem ohne Beeinträchtigung der jeweiligen Pensions- u. Abfertigungsansprüche. Klingt doch vielversprechend ?

Es handelt sich dabei um eine Leistung aus der Arbeitslosenversicherung. Voraussetzung ist eine entsprechende Vereinbarung im Rahmen einer kontinuierlichen Arbeitszeitverkürzung oder in Form einer Blockzeitvereinbarung.

Die Altersteilzeitvereinbarung erfolgt mit dem Arbeitgeber. Die wöchentliche Normalarbeitszeit muss auf mindestens 60-40% reduziert werden.

Auch wurde in der Praxis die Blockzeitvereinbarung besonders nachgefragt, bei der der Arbeitnehmer zunächst Vollzeitarbeitszeit leistet bis er ein entsprechendes Zeitguthaben erworben hat, um anschließend bis zum Pensionsantritt bezahlt zu Hause zu bleiben.

Der Arbeitgeber verpflichtet sich zu einem entsprechenden Lohnausgleich und bezahlt die Sozialversicherungsbeiträge wie vor der Herabsetzung. Als Ausgleich der Mehrkosten erhält der Arbeitgeber vom AMS je nachdem – Arbeitszeitvereinbarung oder Blockzeitmodell die entsprechende Förderung.

Nicht um Sie ganz zu verwirren, nur um es auseinander zu halten- daneben gibt es noch die geltende Korridorpension. Derzeit besteht nur für Männer die Möglichkeit diese vor dem Pensionsalter für eine Alterspension bei langer Versicherungsdauer in Anspruch zu nehmen.

Voraussetzung ist, dass keine pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit besteht.

Für Frauen kommt dies erst ab 2028 in Betracht. Vorher besteht für sie jedoch die Möglichkeit, bereits vor Vollendung des 62. Lebensjahres eine Alterspension oder eine vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer in Anspruch zu nehmen.

## Entfall der Arbeitslosenversicherungsbeiträge

Auch auf dem Verdienstnachweis könnte sich bei dem einen oder anderen Leser ein Mehrbetrag ergeben, der aber nicht auf eine Gehaltserhöhung zurückzuführen ist sondern auf den Entfall der Arbeitslosenversicherungsbeiträge.

Genauer: Bis Ende 2013 gilt diese Regelung für alle, die das 58. Lebensjahr vollendet haben.

ENTFALL DES BONUS/MALUS-SYSTEMS ...

Nein, natürlich nicht dessen, was wir

Autofahrer aus der KFZ -Versicherung kennen.

Die Änderung betrifft jene Regelung, die den Eintritt älterer Arbeitnehmer gefördert und die Freisetzung mit Beitragszuschlägen belastet hat.

Leider entfällt für die Einstellung älterer Arbeitnehmer ( ist man mit 50 schon wirklich alt?) nach dem 31.08.2009 der „BONUS“ und für Freisetzung nach diesem Zeitpunkt der „MALUS“.

## Fortbildungsmaßnahme-Bildungskarenz

nicht nur für Bildungswütige sondern für Dienstnehmer, die ihre berufliche Fortbildung in die eigenen Hände nehmen wollen.

Um am Schluss Optimismus zu vermitteln, sei hier mitgeteilt, dass alle, die ihre berufliche Situation durch erhebliche Fortbildungsmaßnahmen verbessern wollen, nunmehr für Karenzvereinbarungen nach dem 31.07.2009 und vor dem 01.01.2012 folgendes gilt:

War bisher die Vereinbarung der Bildungskarenz erst ab dem 2. Arbeitsjahr für mindestens 3 und höchstens 12 Monate unentgeltlich möglich, ist ein Antritt schon nach 6 Monaten und eine Mindestdauer von 2 Monaten möglich.

Sollte also Ihr DienstgeberIn Ihren Absichten zustimmen, und liegt die

weitere Voraussetzung vor, dass Sie auch die vorgeschriebenen Beschäftigungszeiten nachweisen können, steht Ihrem Entschluss nichts mehr entgegen. Exakt muss eine ununterbrochene Beschäftigungsdauer – die Anwartschaft - von 6 Monaten vorliegen.

Was nicht alle Interessierten wissen – Sie können sich die Fortbildung finanziell unterstützen lassen. Wie? – mit dem Weiterbildungsentgelt Voraussetzung dafür ist neben dem Vorliegen einer Bildungskarenz, die Anwartschaft auf Arbeitslosengeld. Bitte Beachten Sie, das Weiterbildungsentgelt wird nur mittels persönlicher Vorsprache beim AMS beantragt!

Die Liste lässt sich natürlich noch verlängern. Auch für Unternehmer ist etwas dabei. Über die Förderung der Einpersonenernehmen (EPU) und andere steuerliche Begünstigungen und Spitzfindigkeiten wie KMU's, FBiG, GFB, und Co. berichte ich gerne nächstens.

Ich freue mich auf Ihre Fragen!

Gerhard Gutleber  
gerhard.gutleber@chello.at  
Tel.: 06642442156

## Fischspezialitäten Kaisermühlen

- Räucherfisch
- Frische Fische
- Gebackene und gegrillte Fische
- Fischsuppe
- durchgehend warme Küche im Stüberl oder zum Mitnehmen

## Alles auch zum Mitnehmen!

Schüttaustraße 57, 1220 Wien  
Tel: 01 / 263 76 55  
Di-Fr: 8:00 - 18:30  
Sa: 8:00 bis 13:00  
www.fische-kaisermuehlen.at



# Bewegen Sie sich und Ihr Kind!

## **B**ewegung als Basis für eine gesunde Entwicklung



Mag. Marion Sprenger

In meiner Tätigkeit als Lehrerin und Motopädin stelle ich schon seit Jahren eine stetige Abnahme des Körpergefühls von Kindern fest. Ist es nicht erschreckend, dass die Hälfte der Erstklassler nicht hüpfen, den Ball fangen oder balancieren können und viel zu viele Kinder übergewichtig sind? Das Körpergefühl, man spricht auch vom kinästhetischen Sinn, ist aber die Grundlage

für die motorische Entwicklung und der Wahrnehmungsfähigkeit – Defizite in der Entwicklung dieser Bereiche, wirken sich natürlich auch auf die Konzentrationsfähigkeit und damit auf den schulischen Erfolg aus.

### **Kinder brauchen Sinneserfahrung**

Kinder werden mit dem Auto in die Schule oder in den Kindergarten gebracht, dürfen sich nicht schmutzig machen und gehen viel zu wenig in die Natur. Dadurch werden den Kindern Bewegungs- und Sinneserfahrungen genommen. Mein Tipp: gehen Sie doch einfach mit ihren Kindern auf die tollen Spielplätze, die wir in der Umgebung haben, lassen sie diese in Steinen und im Sand wühlen und so ihren Körper spüren. Dadurch werden nicht nur das Körpergefühl, die Kondition und die Koordinationsfähigkeiten

positiv gestärkt, sondern auch Einfluss auf das Selbstbewusstsein und das Wohlbefinden genommen.

### **Bewegung macht schlau**

Bewegung kann noch viel mehr: Motorik ist die Basis der Kommunikation durch Mimik, durch Haltung, durch Sprache und durch die Schrift. Bewegung macht schlau, weil das Gehirn Impulse für die neuronale Vernetzung bekommt. Bewegung fördert die Raumvorstellung und damit das mathematische Denken; sie reduziert Stress und beugt diesem vor. Bewegung macht aufmerksam, durch die Regelung von Tonus und Koordination der Augenmuskeln.

### **Eine Investition für die Zukunft**

Deshalb mein Appell an Sie, liebe Eltern: trotz Stress in der Arbeit und womöglich widrigen Umständen.

Investieren Sie ein bisschen Zeit und schenken Sie Ihrem Kind schon in frühen Jahren die Möglichkeit zur Bewegung. Eine Investition die nicht viel Geld kostet und sich bezahlt machen wird!

Ihre Marion Sprenger

Mag. Marion Sprenger  
Praxis für Mototherapie, Lern- und Erziehungsberatung  
<http://www.praxis-mototherapie.at>

Am Kaisermühlendamm 95/19  
1220 Wien  
Telefon: +43 650 8710 710,  
Termin nach Vereinbarung

## **Ihre Firmenbeilage im Donauecho?**

### **Ihre eigenen Firmenzeitung?**

### **Ihre Geburtstagswünsche im Donauecho?**

Kontaktieren Sie uns:

Andreas Schwantner

Mail: [werbung@donauecho.at](mailto:werbung@donauecho.at)

Tel.: 0699 11111 072

## **Geplanter Redaktionsschluss**

9. Ausgabe 20.5.2010,  
10. Ausgabe 14.8.2010,  
11. Ausgabe 24.9.2010,  
12. Ausgabe 25.11.2010

Kontaktieren Sie uns:

Andreas Schwantner

Mail: [werbung@donauecho.at](mailto:werbung@donauecho.at)

Tel.: 0699 11111 072

# Tschüss BAUCH!



**Garantiert schlanker  
in nur 4 Wochen!**

**100% Erfolgsgarantie**



**Jetzt teilnehmen an der österreichischen Tschüss Bauch-Studie!**

Mit der WELTNEUHEIT **SlimBelly®** werden Sie in 4 Wochen um bis zu 2 Kleidergrößen schlanker! Gezielte Fettverbrennung im Bauchbereich, strafferes Gewebe und ein verbessertes Hautbild – all das gelingt mit dem patentierten „Airpressure Bodyforming Concept“.

**Für die Österreich weite Tschüss Bauch-Studie suchen wir ab sofort max 100 Damen und Herren im Alter von 16 - 66 Jahren.**

**Studiendauer: 4 Wochen zu je 3 Terminen á 30 Min.  
Studienunkostenbeitrag EUR 19,90 pro Woche.**

Rufen Sie uns noch heute an unter **Tel: 01 263 34 39 2**  
und sichern Sie sich Ihren Teilnahmeplatz.  
Anmeldungen bis spätestens **Ende April 2010**

**SLIM BELLY®**  
**DER BAUCHKILLER**



**Bull's Gym**  
Wagramerstraße 46  
(Zufahrt Anglerweg)  
A-1220 Wien  
Tel: 01 263 34 39 2  
E-Mail: [bully@bullsgym.at](mailto:bully@bullsgym.at)  
Internet: [bullsgym.at](http://bullsgym.at)

**Anmeldungen bis spätestens ENDE April 2010**

WELTWEIT DAS ERSTE FIGURFORMSYSTEM MIT ERFOLGSGARANTIE



**100% ERFINDER-ERFOLGS-GARANTIE**

**Wir garantieren Ihren Erfolg mit dem **SLIM BELLY®** -Konzept!  
Andernfalls erhalten Sie Ihre Teilnahmegebühr zu 100% rückerstattet.**

Manfred Messlender & Werner Hofmann - Erfinder und Entwickler

by **ABC-one®** [www.abc-one.com](http://www.abc-one.com)

# Impfen schützt - hier die Fakten

**S**chwein gehabt?



Mag. pharm.  
Johann Kuhn

Wer meiner Kolumne dankenswerterweise Aufmerksamkeit widmet, erinnert sich, dass ich vor einem Jahr über die damals neue Grippe geschrieben habe. Wie angekündigt, haben sich einige spannende Entwicklungen zugetragen. Die inzwischen als Schweinegrippe in die Geschichte eingegangene Form der Influenza hat sich über den gesamten Planeten ausgebreitet und es sind Millionen von Menschen erkrankt. Noch nie konnte ein Seuchenzug so genau beobachtet und beschrieben werden.

## Die Fakten

Das Virus hat sich sehr schnell vermehrt und flächendeckend in allen Erdteilen zu Erkrankungen geführt. Es war daher völlig korrekt, wenn die Weltgesundheitsorganisation (WHO) der Vereinten Nationen (UNO) die höchste Pandemie-Warnstufe ausgerufen hat. Ebenso war es angebracht, entsprechend dem in Österreich geltenden Pandemieplan und zur rechten Zeit die vorgesehenen Maßnahmen zu ergreifen. Die pharmazeutische Industrie hat innerhalb weniger Monate Impfstoffe hergestellt, welche den notwendigen Schutz bewirkt und alle Kriterien der Sicherheit erfüllt haben. Den absolut gerechtfertigten Warnungen und Aufrufen zum Trotz ist es nicht gelungen, die Menschen in ausreichender Zahl zur Teilnahme an den Impfaktionen zu motivieren.

## Die Situation in Österreich

Mit einem in Österreich ansässigen Unternehmen wurde die

Bereitstellung von mehreren Millionen Impfdosen vereinbart. Die ersten Erkrankten wurden isoliert und beobachtet. Nach Eintreten einer regelrechten Epidemie wurde die Anordnung zur Isolierung aufgehoben und die Patienten in häuslicher Pflege belassen. In der Folge sind einige „Fehler“ passiert:

1. Die medizinische Behandlung war so erfolgreich, dass die meisten Patienten nach relativ kurzer Zeit wieder gesund geworden sind.
2. Viele Medien haben die warnenden Voraussagen und die seitens der Behörden getroffenen Maßnahmen als übermäßige Hysterie dargestellt.
3. Die Gesundheitspolitik hat kläglich versagt und ist vor der Kritik in die Knie gegangen.
4. Besonders Kluge haben allerdhand Bedenken hinsichtlich Wirksamkeit und Sicherheit der Impfstoffe angemeldet.
5. Die Bevölkerung war unschlüssig und hat die angebotenen Impfaktionen sicherheitshalber?! wenig in Anspruch genommen.
6. Die Todesfälle kamen zu spät und konnten die Impfwilligkeit nur geringfügig anheben. Hunderttausende ÖsterreicherInnen waren wegen der Schweinegrippe krank, hunderte (wenn nicht sogar tausende) sind daran gestorben. Genaue Zahlen sind noch nicht verfügbar.

## Zur Wirksamkeit

Am 19. März 2010 konnte ich an einer Tagung des Österreichischen Bundesheeres teilnehmen, die sich unter anderem mit der Schweinegrippe beschäftigte. Dabei wurden folgende Daten vorgestellt:

1. Die angebotene Impfung wurde von 43% der Grundwehrdiener in Anspruch genommen.
2. Die krankheitsbedingten Ausfälle sind im gesamten Verlauf der Grippeepidemie bei unter 2% geblieben.
3. Daraus folgt, dass der im Vergleich zu gesamt-Österreich sensationelle Durchimpfungsgrad

zu einem ausreichenden Schutz (im Fachjargon Herdenimmunität genannt) aller (auch der nicht geimpften) Grundwehrdiener geführt hat.

4. Den Zahlen der Grundwehrdiener wurden die krankheitsbedingten Abwesenheiten von Schülern gegenüber gestellt. Bei diesen ergab sich eine Steigerung von unter 5% bis auf 15%. Insgesamt waren über den Beobachtungszeitraum ungefähr 30% aller Schüler krank.
5. Die durch die Impfung „ersparten“ Ausfälle allein bei den Grundwehrdienern (deren genaue Zahl darf ich aus Gründen militärischer Geheimhaltung nicht nennen) wurden mit einem Betrag von 6.000.000 (in Worten sechs Millionen!) EURO bewertet.
6. Die Kosten des Impfstoffes sowie der logistische und personelle Aufwand für dessen Verteilung und Verabreichung sind ein Pappentitel im Vergleich zum finanziellen Nutzen der Aktion. Das „Ersparnis“ von Krankheit und Tod ist in Geld sowieso nicht bewertbar!
7. Auf die Gesamtbevölkerung Österreichs umgelegt hätte eine ausreichende Teilnahme an der Impfkation einen guten Teil (wahrscheinlich sogar mehr) eines Jahres-Defizits der gesetzlichen Krankenkassen hereingebracht.

## Erkenntnisse und Folgerungen

Die von den kompetenten Stellen der WHO, der EU und nicht zuletzt den österreichischen Behörden gesetzten Maßnahmen waren der jeweiligen Situation angemessen und sind zeitgerecht erfolgt. Die Umsetzung der wissenschaftlichen Beurteilung in eine allgemein verständliche Sprache ist nahezu völlig gescheitert. Dementsprechend haben sich viele Medien und Meinungsbildner (Prominente aus Politik, Sport, Kultur und Medizin!) kontraproduktiv geäußert.

Merke: Vitamine, Jogging, Sauna, probiotische Ernährung, Yoga, autogenes Training usw. sind gegen Influenza ungefähr so wirk-

sam als würde ein Fußballtrainer zur Abwehr eines Freistoßes seine gesamte Mannschaft vom Feld nehmen und dafür das Tor mit 1000 Luftballons befüllen.

## Ausblick

Das H1N1-Virus grassiert nach wie vor in weiten Gebieten der Erde. Derzeit wird in Österreich keine Aktivität beobachtet. Die aktuelle Situation wird von der WHO genau beobachtet. Niemand kann Vorhersagen über zukünftige Entwicklungen machen. Die nächste Grippewelle = Influenza-Pandemie kommt bestimmt. Die einzig sichere Vorbeugung ist eine Impfung.

## Frage

Sind Sie gegen die Schweinegrippe geimpft? Wenn ja: Ich gratuliere! Bitte weitermachen! Wenn nein: warum nicht? Ihre Antwort interessiert mich! Mailen, faxen, rufen Sie mich an oder stecken Sie mir einen Zettel zu. Selbstverständlich spreche ich auch gerne mit Ihnen!

Ihr Mag. J. Kuhn

Mag. pharm. Johann Kuhn  
Andromeda Apotheke Parfümerie  
Andromeda Tower  
Donau-Citystraße 6, Ebene - 3  
Telefon 263 78 78

Pro- und Kontra Impfen?  
Schreiben Sie uns!

## Mail

LeserInnenecho@donauecho.at  
oder

## Per Post:

Donauecho  
KW Impfen  
Leonard Bernsteinstrasse 4-6/4/9  
1220 Wien

# Schach der Frühjahrsmüdigkeit



www.foto-nitsche.at  
Gabi Plank  
Bulls Gym

Was auch immer hinter der Frühjahrsmüdigkeit steckt, gegen die Symptome kann man aktiv etwas tun. Was dem Körper während der kalten Jahreszeit gefehlt hat, muss jetzt wieder reichlich zugeführt werden: Sonne, Luft, Bewegung und frisches Obst und Gemüse.

- Wenn möglich, richten Sie Ihren Tagesablauf nach der Sonne, damit Sie so viel Tageslicht wie möglich tanken können. Entscheidend ist, dass unter dem Einfluss von Tageslicht im Körper Melatonin abgebaut und Serotonin gebildet

wird.

- Strecken Sie die müden Glieder so oft es geht in die Sonne, auch wenn es noch ein wenig kalt sein sollte. Es gibt keine falsche Temperatur – es gibt nur die passende Kleidung.
- Versuchen Sie, soviel Bewegung wie möglich in Ihren Tagesablauf einzubauen. Gehen Sie täglich an der frischen Luft spazieren oder planen Sie eine kleine Runde mit dem Fahrrad ein. Nutzen Sie am besten jede Gelegenheit, den Körper auch im Alltag zu bewegen. Benutzen Sie die Treppe anstatt des Fahrstuhls. Steigen Sie eine Station früher aus dem Bus und marschieren Sie den Rest.
- Vielleicht denken Sie schon lange darüber nach, eine neue Sportart auszuprobieren oder gar regelmäßig ein Fitnesscenter zu frequentieren ... jetzt ist der ideale Zeitpunkt, Ihre Vorsätze in die Tat umzusetzen.

- Kalt-warme Wechselduschen am Morgen regen den Kreislauf an und wirken außerdem gegen Cellulitis. Achten Sie darauf, immer mit der kalten Dusche aufzuhören.
- Gönnen Sie Ihrem Körper auch etwas Gutes von Innen. Verzichten Sie auf Fastfood und Naschereien und nehmen Sie frische, vitaminreiche Kost zu sich. Der Körper benötigt diese Stoffe für viele Prozesse, vor allem für ein reibungsloses Funktionieren des Stoffwechsels sowie für die Stabilisierung eines widerstandsfähigen Immunsystems.
- Und bei schlechter Laune: Ziehen Sie sich nicht in Ihre vier Wände zurück, sondern rufen Sie eine gute Freundin oder einen guten Freund an. Gemeinsam reden und lachen bringt auch die Seele wieder auf Trab. Unternehmen Sie am besten etwas im Freien! Sonnenlicht

hebt die Stimmung, da es die Bildung von Serotonin anregt. Abends kann ein schönes Buch für Entspannung sorgen.

Vorsicht bei dauerhafter Frühjahrsmüdigkeit. Wenn die Symptome über Monate anhalten, Sie ständig müde oder depressiv sind oder die Leistungsfähigkeit langfristig nachlässt, sollten Sie unbedingt mit dem Arzt Ihres Vertrauens darüber sprechen.

Für Rückfragen:

Gabi Plank, Bulls Gym  
Tel.: 01/263 34 392

Schreiben Sie uns!

**Mail**

LeserInnenecho@donauecho.at  
oder

**Per Post:**

Donauecho  
KW LeserInnenbriefe  
Leonard Bernsteinstrasse 4-6/4/9  
1220 Wien

## DIE MIETER VEREINIGUNG

### WAS WIR FÜR SIE TUN

Unsere Mitglieder haben Anspruch auf folgende Leistungen:

1. Rechtsberatung in allen Miet- und Wohnrechtsfragen
2. Rückforderung von überhöhten Miet- und Betriebskosten sowie illegale Ablösen

3. Vertretung in Mietstreitigkeiten
4. Beratung und Hilfe bei Mietzinserhöhungen
5. Überprüfung von Maklergebühren und Provisionen
6. Mietvertragsberatung
7. Viermal jährlich bekommen unsere Mitglieder das Magazin „Fair Wohnen“ mit aktuellen Informationen rund um's Wohnen
8. Webberatung bei einfachen Rechtsfragen

### WER WIR SIND

Bereits über 70.000 Mitglieder haben erkannt: die Mietervereinigung ist ein starker Partner.

Mit einem eingespielten Team von 61 Angestellten und 230 ehrenamtlichen Funktionär/innen wird flächendeckender Mieterschutz angeboten. In den letzten drei Jahren erteilten unsere Expert/innen mehr als 100.000 Rechtsauskünfte, brachten für unsere Mitglieder 9.000 Anträge bei den Schlichtungsstellen und Gerichten ein und nahmen an 8.000 Verhandlungen teil.

In den letzten drei Jahren haben wir unseren Mitgliedern 9,5 Millionen Euro wegen überhöhter Abrechnungen (Miet- und Betriebskosten, Ablösen, etc...) zurückbezahlt und weitere 9,5 Millionen Euro bei Haussanierungen erspart.

Als gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein finanzieren wir unsere Leistungen aus Mitgliedsbeiträgen und sind damit eine eigenständige und vollkommen unabhängige Mieterschutzorganisation.

### KONTAKT

Mietervereinigung  
Österreichs  
Reichsratsstrasse 15  
1010 Wien  
Tel. +43 1 40 185  
Fax: +43 1 40185-33  
E-Mail:  
zentrale@mietervereini-  
gung.at

# Inkontinenz - reden wir darüber

# K.Karli

**Inkontinenz (Blasen/Darmschwäche) - ein weit verbreitetes Problem!**



Gisele Schön

Wir leben in einer Welt, in der das Tabu zur aussterbenden Spezies wird. Man spricht, liest und hört vieles, was früher aus Scham, Höflichkeit oder Anstand unter den Teppich gekehrt wurde. Sex, Gewalt, Elend, Naturkatastrophen und Krieg sind in den Medien allgegenwärtig.

Nur wenn ein Erwachsener seine Blasenfunktion nicht mehr kontrollieren kann, schalten die meisten Gehirne noch immer auf „Ausnahmestand“ - sowohl bei den Betroffenen, als auch bei Menschen in deren Umfeld. Schweigen. Verdrängung. Scham und Heimlichkeit. Die wenigsten wissen überhaupt, dass Inkontinenz kein irreversibler Schicksalsschlag, sondern heilbar sein kann. Die Tatsache, dass alleine in Österreich mehr als eine Million (!) Menschen mit Blasen- und Darmschwäche konfrontiert sind, will so gar nicht zu dem Stellenwert passen, den das Thema in der Gesellschaft und in Fachkreisen genießt.

Wer in unserer modernen Leistungsgesellschaft nicht mehr „funktioniert“, erlebt sich selbst als mangelhaft, unzulänglich und wertlos. Betrifft es jedoch körperliche Grundfunktionen, kann dieses negative Empfinden eine weitere Stufe erreichen. Das Gefühl, eine körperliche Grundfunktion nicht mehr erfüllen zu können, rüttelt an den Grundfesten der Selbstachtung und des Selbstwertes. Viele Menschen sind der Meinung, dass Blasen- und Darm-

schwäche eine übliche Begleiterscheinung des Alterungsprozesses ist und daher hauptsächlich im letzten Lebensdrittel auftritt. Das klassische Bild des von Inkontinenz Betroffenen ist deshalb meistens der/die so gut wie Bettlägerige, der/die nicht nur die Blasenfunktion, sondern auch viele andere Körperfunktionen nicht mehr unter Kontrolle hat.

Dieses Bild entspricht allerdings nicht der Realität. Und: Blasen- und Darmschwäche ist nicht gleich Blasen- und Darmschwäche. Es gibt viele Gründe, warum Menschen – nicht nur ältere – an Inkontinenz leiden.

## Inkontinenzformen

Eine „nasse Hose“ ist immer gleich unangenehm. In der Ursache gibt es jedoch wesentliche Unterschiede: Harnverlust beim Lachen, Niesen, Husten, Heben oder Laufen deutet auf eine „Belastungsinkontinenz“ hin. Wird nach Harndrang die Toilette nicht mehr rechtzeitig erreicht, spricht man von einer „Dranginkontinenz“. Inkontinenz kann z.B. durch eine Schwäche des Muskels im Beckenboden, aber auch durch eine Erkrankung des Nervensystems oder eine Blasenentzündung ausgelöst werden.

Es stehen vielfältige Behandlungsmethoden zur Auswahl, die – sofern korrekt ausgewählt – den Betroffenen eine spürbare Verbesserung ihrer Lebensqualität bringen. Inkontinenz beginnt in vielen Fällen mit einem tröpfchenweisem Harnverlust. Betroffene helfen sich meist mit ungeeigneten Mitteln (Monatsschutz, Toilettenpapier, u.a.) selbst - ohne zu wissen, dass dieses Problem so gut wie nie wieder von selbst verschwindet. Betroffene sind gut beraten, schon bei den ersten Anzeichen einer Inkontinenz Hilfe bei professionellen Akteuren im Gesundheitswesen suchen! Je früher mit gezielten Maßnahmen begonnen wird, desto schneller ist ein Therapieerfolg zu erwarten.

Wer kann von Inkontinenz be-

troffen sein:

- Frauen im mittleren Alter
- Mütter, deren Beckenboden durch Schwangerschaft/Entbindung einer erhöhten Belastung ausgesetzt war
- Menschen mit erhöhtem Körpergewicht
- Ältere Menschen, deren körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit beeinträchtigt ist
- Menschen mit einer neurologischen Erkrankung (Schlaganfall, multiple Sklerose,
- Morbus Parkinson, Demenz, nach langjähriger Zuckerkrankheit,...)
- Menschen die regelmäßig Medikamente wie Entwässerungsmittel, Beruhigungsmittel, Schlafmittel, Schmerzmittel einnehmen
- Menschen, die an Blasenentzündung, chronischer Stuhlverstopfung, Veränderungen der Prostata (auch nach Operation) bzw. bei Frauen an Hormonmangel im und nach dem Wechsel leiden.

Diese Informationen sollen helfen, Inkontinenz schon im Anfangsstadium zu erkennen und so früh wie möglich Maßnahmen zu setzen.

## Wo gibt es Hilfe

Jeder Urologe, Gynäkologe, auch viele Krankenhäuser bieten Kontinenzberatung in Spezialambulanzen an.

In der Kontinenzberatung des Fonds Soziales Wien haben sie die Möglichkeit telefonische Tel.: +43/1/4000-66503, via Internet [kontinenz@fsw.at](mailto:kontinenz@fsw.at) oder persönlich in der Beratungsstelle durch die Kontinenzberaterin von ausgebildeten Krankenschwestern über alle Hilfemöglichkeiten zu erfahren. Wenn sie nicht in der Lage sind die Beratungsstelle aufzusuchen vereinbaren sie telefonisch einen kostenlosen Beratungstermin bei ihnen zu Hause.

Inkontinenz muss kein Schicksal sein!

Gisele Schön

## Kaisermühlen Karli

Lieber Chefredakteur!

Kaum ist der Karli auf Urlaub, wird er zur Inkontinenz verbannt. Schelm ist, wer sich da

Böses denkt. Ich sehe es als persönlichen Triumph, nach einem Jahr konsequenter Berichterstattung über das Copa Cagrindi Aussehen, den Bezirksvorsteher zur Copa bewegt zu haben. Lieber Herr Scheed! Danke für die klaren Worte, so gehts net weiter da unten bei der Copa Cagrindi. Also ist das sozusagen dem Karli zu verdanken, dass da was weitergeht! Kaum ist der Karli mal nicht da, lesen die Leut die Zeitschrift rund um die alte Donau und im Norwergerviertel. Wo soll das nur enden? Ein bisserl irritiert den Karli die ganze Sache mit den mehr oder weniger hohen Bauten bei der alten Donau. Da gibts doch Leut die nennen die Monsterbauten! Ja was sollen denn die Donaacitybewohner dann von ihrer Anlage behaupten? Und die armen Kinder der Bewohner. Wir wirts dann in der Schule heißen? Schau da kommt der Hansl aus dem Monsterbau? Naja, so brauchts auch net sein. Wenn sich die Leut an die Gesetzte halten, dann sollens ruhig bauen. Die Donaacity ist ja wirklich ein architektonisches Gustostückerl. Eine total Fehlplanung. Windig, laut, a Schass, mit einem Wort! Hätt ma doch nur wie in Alt-Erlaa gebaut! Da gibts ein Hallenbad, ein Freibad, und und und. Und in der Donaacity? Einen Spielplatz, wenna da einen Fahren lässt, dann hört es der ganze Bau.

Wenn euch was stört und keiner hört, der Karl hat ein Ohr für euch!

Der Karli hat nun eine Mailadresse:  
[karl.kaiser@donauecho.at](mailto:karl.kaiser@donauecho.at)



Kaisermühlen Karli

Die Stimme Kaisermühlens

## GEWINNSPIEL

### Gewinnfrage:

Welches Viertel wurde im Donauecho vorgestellt?

- a) Finnenviertel
- b) Norwegerviertel
- c) Donauviertel

### So funktioniert es:

Senden Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und die Lösung eines der Rätsel an uns.

- 1.) Beim Sudoku eines der rot umrandeten Felder,
- 2.) Bei der Wörtersuche 5 Wörter, die im Rätsel vorkommen.
- 3.) Antwort der Gewinnfrage a), b) oder c)

Wir ziehen die Gewinnerinnen! (unter Ausschluss des Rechtsweges!)

Einsendeschluss für die Rätsel: 7. Mai 2010 an

gewinn@dongauecho.at oder

Donauecho  
KW: Gewinnspiel  
L-Bernsteinstrasse 4-6/4/9  
1220 Wien

Sudoku 3 Mittel

4				3		6	1	9
	3			1		4		8
		5						7
	6					1		
			9		3			
		9					7	
6						7		
5		3		4			2	
1	4	8		7				3

Sudoku 4 Schwer

	1					2		3
					5			
			2	1		5	6	
	7	1			6			
6		3	5		4	1		8
			1			9	2	
	2	5		3	1			
			8					
1		7						4

Wörtersuche  
Thema Kaisermühlen

X	E	G	G	P	I	F	V	M	A	G
B	J	L	N	L	M	Y	R	A	L	Ä
J	N	E	E	P	T	U	M	E	T	N
T	N	V	B	I	T	N	S	T	E	S
E	C	Q	C	U	F	N	N	U	N	E
Y	W	O	A	J	I	L	U	X	D	H
B	N	N	H	U	F	Q	O	D	O	Ä
U	O	H	A	S	A	I	F	X	N	U
D	O	N	A	U	C	I	T	Y	A	F
I	O	H	W	Q	Y	S	H	Y	U	E
D	O	N	A	U	P	A	R	K	R	L

Lösungen Ausgabe 7

Leicht Nr. 1

9	1	7	3	2	6	4	5	8
6	2	8	1	5	4	9	3	7
4	5	3	9	8	7	1	6	2
7	9	2	8	6	3	5	1	4
8	4	1	7	9	5	3	2	6
5	3	6	2	4	1	7	8	9
3	6	5	4	7	2	8	9	1
2	8	4	5	1	9	6	7	3
1	7	9	6	3	8	2	4	5

Mittel Nr. 2

5	9	2	8	6	4	3	7	1
4	6	3	1	7	2	5	8	9
8	1	7	3	9	5	6	2	4
7	2	6	5	4	9	1	3	8
3	4	9	6	1	8	7	5	2
1	5	8	2	3	7	9	4	6
2	8	1	7	5	6	4	9	3
6	7	4	9	8	3	2	1	5
9	3	5	4	2	1	8	6	7

Schwer Nr. 3

4	8	6	7	3	9	1	2	5
5	1	7	6	2	8	9	3	4
9	2	3	4	1	5	7	8	6
6	3	4	5	9	7	8	1	2
1	7	8	2	6	4	3	5	9
2	5	9	1	8	3	4	6	7
8	9	2	3	7	6	5	4	1
7	6	5	8	4	1	2	9	3
3	4	1	9	5	2	6	7	8

Finden Sie die Staaten Nr. 4

B	E	L	I	Z	E	R	K	K	M	P	I	H	U
Z	E	M	A	C	A	U	Z	I	N	A	S	A	L
G	Y	N	A	M	I	B	I	A	B	L	B	R	
T	U	F	L	E	U	A	Y	G	A	J	A	P	
G	M	A	E	N	E	N	E	G	N	E			
I	O	M	P	R	E	S	E	N	U	D	E	R	
S	O	M	T	O	N	O	L	A	O	S	U		
R	G	A	R	D	I	A	Y	R	A	B			
A	R	H	E	N	U	N	G	D	T	M	T		
E	E	L	A	R	L	I	B	E	N	B	O		
L	G	U	N	H	U	M	B	A	R	I	G		
T	R	A	R	C	A	E	I	R	A	K	A		
I	N	D	I	E	N	T	P	O	L	E	N		

# Donauecho Gewinnspiel! Mehr Seite 31

Sudoku 1 Sehr leicht

		8			9			1
	7	9	4		3	6		
3		1		2	8			
					7			6
		7	2	3	1	9		
5			8					
			3	8		5		7
		5	9		6	1	4	
7			1			2		

Sudoku 2 leicht

6	3			5		4		7
7	2		6				1	
					1			2
					7	3	4	
			5		4			
	9	2	3					
9			7					
	4				6		7	3
1		7		3			5	4

## Gewinnen Sie:

- 10 Gutscheine für je eine Freifahrt in der Liliputbahn
- 8 Gutscheine von Bulls Gym je 1 Fitnesspaket beinhaltet  
2 Wochen Gratistraining inkl.  
1 Anwendung Power Plate und 1 Gratisbesonnung
- 20 x 10 Euro Gutscheine WIT KFZ Kaisermühlen
- 10 Gutscheine Tattoostudio  
www.tattoo4ever.at
- 10 Gutscheine Uhrenservice beinhaltet Batterie
- Knopfzelle + Wechsel vom Juwelier Aschenbrenner  
www.juwelier-aschenbrenner.com
- Bücher und Comics siehe Seite 24
- 6 Stück Gutscheine -10% Rabatt für ihren nächsten Einkauf bei der Firma Roeder.co.at

### Infos Seite 31

**Sie wollen unseren LeserInnen ebenfalls Preise zur Verfügung stellen? Melden Sie sich bitte unter 0699 11111 072**

## Vorschau 9. Ausgabe

- Rechtsanwältin Dr. Silvia Dornhackl wird ab der nächsten Ausgabe eine Rechtskolumne im Donauecho veröffentlichen
- 2. Teil Bauten an der Alten Donau



**Bestimmen Sie den Inhalt! Welche Themengebiete sind für Sie von Interesse, wem wollten Sie schon lange welche Frage stellen?**

**Ihr Vorschlag zählt!**

**Schreiben Sie uns!**

**Andreas Schwantner**  
Tel: 0699 11111 072  
Mail: redaktion@donauecho.at

- Donauecho wird in den nächsten Monaten ein Pachtfeld im 22 Bezirk bewirtschaften, mehr in der nächsten Ausgabe!

### D!REKTWERBUNG - Hasiec

- \*PROMOTION
- \*HAUSHALTSWERBUNG
- \*ZUSTELLUNG

Mobil: 0676 713 07 79 od. 78  
www.dieweb.at info@dieweb.at  
Wir sind der richtige Partner für Ihre Werbung. Außer Geld verteilen wir alles!

WERBUNG

**Liselotte Hansen-Schmidt**  
**„Tod im Goethehof“**  
**Zum ermäßigten Preis von € 7,- in der Trafik Leonard Bernsteinstraße in der Donacity, neben dem Billa, erhältlich.**

WERBUNG